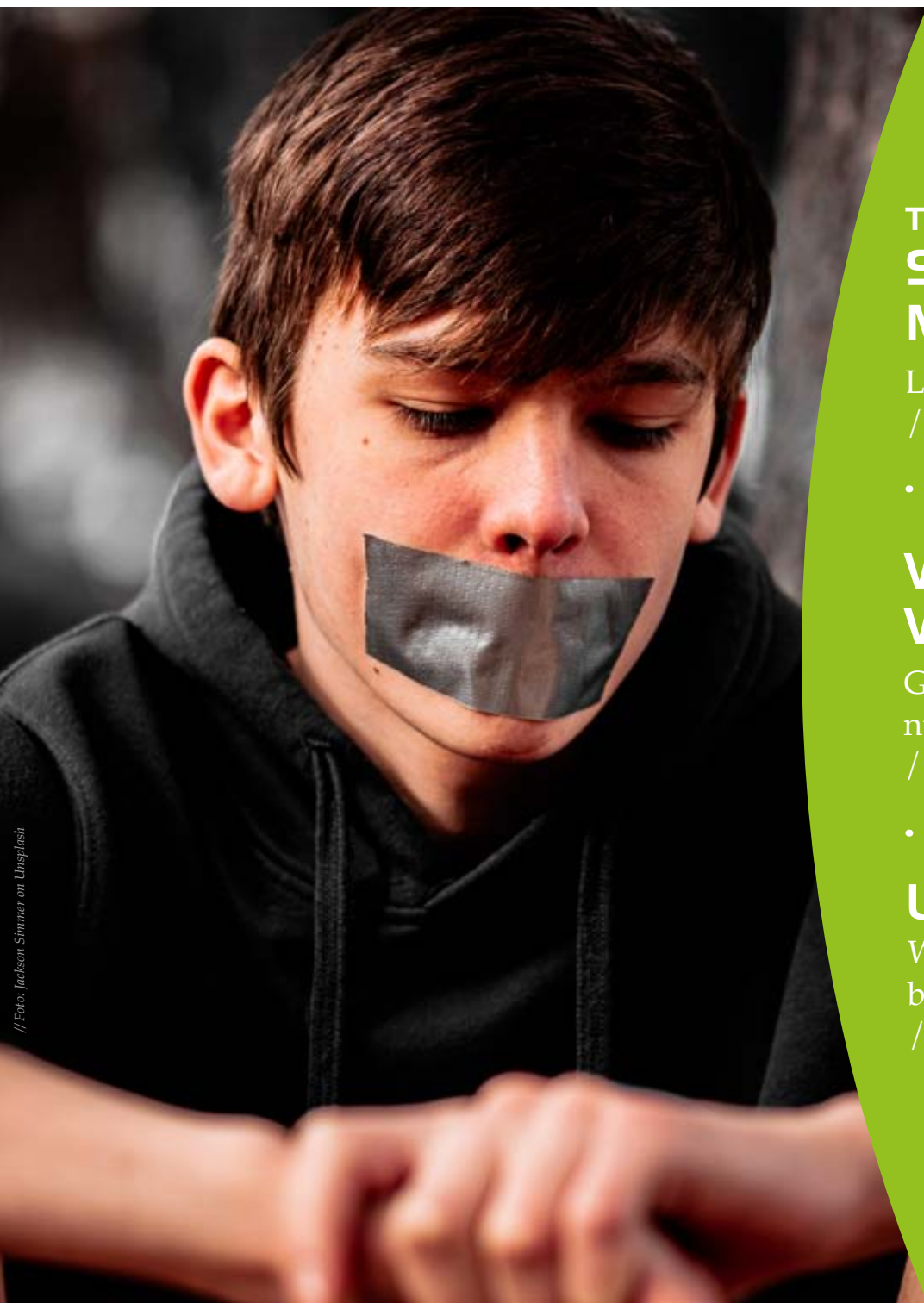


ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 135 // 06.2021

36. Jahrgang



Titelstory

Sexueller Missbrauch

Lasst uns darüber reden!
// 03

Wahr und Wundervoll

Gottes Wort in jeder Woh-
nung sichtbar machen
// 13

Uganda

Wie ein Frau aus Wiesel-
burg Brücken baut
// 21



Österreichische
Evangelische
Allianz

Israelreisen.

Seit über 40 Jahren.

SCHECHINGER Tours

ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

**In Kürze wieder
nach Israel reisen – kommen Sie mit!**

**Israel-Rundreise zum
Laubhüttenfest**

vom 19.09.2021 – 29.09.2021

**Israelreise mit Joachim Klotz
Bibellehrer und Lektor für The
Friends of Israel Gospel Ministry**

vom 04.10.2021 – 14.10.2021

**Israelreise mit Martin Buchsteiner
(Tauernhof/Schladming)**

vom 29.10.2021 – 07.11.2021

Genußwandern durch Israel

vom 05.11.2021 – 15.11.2021

Israel über den Jahreswechsel

vom 27.12.2022 – 06.01.2022

Israel erleben

vom 26.02.2022 – 06.03.2022

Wenn die Wüste blüht

vom 03.03.2022 – 13.03.2022

Frühlingsreise

vom 17.03.2022 – 27.03.2022

NEU

**Erlebnisreise Nordfriesische
Inselwelt**

vom 06.07.2021 – 11.07.2021

**Mit dem Rad durch den
Schwarzwald**

vom 14.07. – 18.07.2021

Donaukreuzfahrt

vom 02.08. – 09.08.2021

**Auf den Spuren des Apostel
Paulus – Griechenlandreise**

vom 06.08. – 18.08.2021 Termin I

vom 18.09. – 26.09.2021 Termin II

**Wandern und Erholen im
Kleinwalsertal**

vom 03.10. – 10.10.2021

**Auch Einzelreisen bei uns buchbar!
Flüge, Unterkünfte, Mietwagen etc.**

Schechinger-Tours . Walter Schechinger

Im Kloster 33 . D-72218 Wildberg-Sulz am Eck

Tel +49 7054 5287 . **Mail** info@schechingertours.de

**Jetzt direkt online buchen oder
Prospekte anfordern.**

www.schechingertours.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit einem brisanten Thema geht es in die neue Ausgabe des Allianzspiegels: „Sexueller Missbrauch“.

Sabine Kallauch beklagt, dass *„in vielen Kirchen, Gemeinden und Familien nicht richtig mit dem Thema sexueller Missbrauch umgegangen wird.“* Es würde vertuscht oder voreilig von Vergebung gesprochen, ohne das Geschehene aufzuarbeiten, meint sie.

Ist das so? Mir fehlen die Einblicke. Sie können es für Ihre Kirche/Gemeinde besser einschätzen!

Mir liegt am Herzen, mit diesem Artikel zum Denken anzuregen. Die Not schreit – wie das bewusst überdimensional platzierte Bild auf Seite 4. Menschen leiden, erleben Traumata und sind fürs Leben gezeichnet. Darum: Lasst uns hinschauen! Lasst uns darüber reden – in Kleingruppen, Hauskreisen, Gemeindeleitungssitzungen...!

Und noch ein Zweites: es ist schon zu vielen durchgedrungen: Wir

suchen einen Nachfolger für mich als Generalsekretär. Der Hintergrund ist mein Übergang am 1.2.22 in eine Altersteilzeit. Dann bin ich 63 Jahre und freue mich, wenn ich etwas kürzer treten kann. Die Fülle der Arbeit aber bleibt, daher braucht es spätestens dann Verstärkung. Die Stelle ist ausgeschrieben. Details finden sich auf unserer Website. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juni.

Ich bete, dass der HERR selber eine Person vorbereitet und beruft. Danke, wenn Sie mit dafür beten!

GEMEINSAM FÜR JESUS.

Es grüßt Sie herzlich



// Generalsekretär der ÖEA
// Foto: Brigitte Kreuzwirth



Sexueller Missbrauch – Lasst uns darüber reden!

„Expertenschätzungen gehen davon aus, dass jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder siebente bis achte Bub unter 16 Jahren Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch machen musste, im Schnitt also etwa jedes fünfte Kind. Auf Österreich hochgerechnet, ergibt dies um die 400.000 Betroffene. Nur zehn bis 15 Prozent werden dabei von Fremdtätern wie zum Beispiel Nachbarn, Priestern oder Lehrer missbraucht. Obwohl die Tätergruppe der Väter, Brüder und Onkel bei Missbrauchsdelikten bei Weitem die der Fremdtäter/innen überwiegt, richten sich die meisten der Anzeigen gegen Fremdtäter.“¹⁾

„Weltweit sind schätzungsweise 15 Millionen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren bereits Opfer von sexueller Gewalt geworden. Neun von zehn Mädchen in den 28 Ländern, für die Daten verfügbar sind, gaben an, dass sie ihren Peiniger kannten.“²⁾

Diese Fakten schockieren und zeigen auf, dass wahrscheinlich jede/r von uns in unserem Umfeld mit Betroffenen konfrontiert ist und wir uns mit diesem Thema beschäftigen müssen.

Sexueller Missbrauch ist ein Verbrechen

Leider wird in vielen Kirchen, Gemeinden und Familien nicht richtig mit dem Thema sexueller Missbrauch umgegangen. Es wird vertuscht oder voreilig von Vergebung gesprochen, ohne das Geschehene aufzu-

arbeiten. Die TäterInnen müssen die Verantwortung übernehmen. Auch in der Bibel lesen wir, dass Menschen für schlechte Taten zur Rechenschaft gezogen werden.

Was geschieht bei sexuellem Missbrauch?

Der/die TäterIn überschreitet die äußerste Grenze, die ein Mensch hat, den Körper. Diese Situation wird von der Betroffenen als lebensbedrohlich wahrgenommen und ist somit eine traumatische Erfahrung. Die automatischen Reaktionen auf solch ein Erlebnis sind Kampf oder Flucht. Dazu schüttet der Körper ein hohes Maß an Adrenalin und Cortisol aus. Gelingen diese Überlebensmechanismen nicht, „friert“ die betroffene Person ein und „verlässt“ ihren Körper (Dissoziation). Dies erklärt auch, warum sich Menschen oft nicht vollständig an ein traumatisches Erlebnis erinnern können. Diese Abspaltung hilft, das Trauma eines sexuellen Missbrauchs zu überleben.

Oft passiert sexueller Missbrauch innerhalb von Familien. Aus unserer Sicht verlieren Eltern, die missbrauchen, ihre Elternschaft. Sie sind die ersten Bindungspersonen. Für das Kind entsteht ein innerer Konflikt, wenn ihre engsten Bezugspersonen gleichzeitig eine Quelle von Versorgung sowie auch von Gefahr sind. Das Kind identifiziert sich mit den Eltern und muss dissoziieren, weil es diese Verwirrung der Fürsorge auf der einen Seite und der Folter, dem Missbrauch auf der anderen Seite nicht verarbeiten kann. Dieser Anpassungsmechanismus ist nicht

.....
„Leider wird in vielen Kirchen, Gemeinden und Familien nicht richtig mit dem Thema sexueller Missbrauch umgegangen. Es wird vertuscht oder voreilig von Vergebung gesprochen, ohne das Geschehene aufzuarbeiten.“
.....

nur eine Art von Widerstand gegen den überwältigenden Schmerz, sondern auch eine Fähigkeit, die Bindung in chaotischen Situationen aufrecht zu erhalten.

Der/die TäterIn ist ein Meister der Manipulation und überträgt sein/ihr perverses Denken auf das Opfer³⁾. Manchmal entschuldigt sich der/die TäterIn und bittet um Vergebung, um sich zu entlasten und das Opfer wieder in seine/ihre Gewalt zu bringen. Ein/e TäterIn projiziert seine/ihre sexuelle Erregung auf das Gegenüber und möchte glauben, dass dieses ihn/sie auch sexuell begehrt. Es geht immer um Macht und Kontrolle.

Neben TäterInnen aus dem Familienumfeld gibt es auch Pädophile, die Kinder sexuell

Fortsetzung auf Seite 4 ►►



// Foto: RODNAE Productions von Pixels

» Fortsetzung von Seite 3

missbrauchen. Pädophile TäterInnen, die nicht Teil der Familie sind, begeben sich oft in einen längeren Prozess, um das Vertrauen des Kindes, häufig auch der Familien, zu gewinnen. Sie unternehmen schöne Dinge mit dem Kind, kaufen Geschenke und spüren genau, wann das Kind soweit ist. Wenn sie das Vertrauen der Mütter haben, springen sie beispielsweise als Babysitter ein. Pädophile suchen sich Kinder aus, die Not leiden, unbeachtet sind, und schenken ihnen viel Aufmerksamkeit. Emotionale Verführung ist sehr effektiv. Ein erster Körperkontakt findet statt. Unschuldige Umarmungen, die akzeptiert werden, bis hin zu übergriffigen Berührungen. Die angebliche Einwilligung in den Missbrauch erzeugt Scham und Schuldgefühl.

le: Ich hätte **Nein** sagen können. Aber das geht nicht, die Person ist eingefroren, handlungsunfähig. Darüber liegt eine Decke aus Schamgefühlen und Geheimnissen, „das darf es nicht geben“! In Wirklichkeit hat das Opfer in diesem Moment des Missbrauchs keine Wahl.

Es kann auch vorkommen, dass der eigene Körper während dem Missbrauch mit positiven Gefühlen oder einem Orgasmus reagiert. Die Opfer fühlen sich dadurch vom eigenen Körper verraten und diese körperliche Reaktion steigert das Schamgefühl noch mehr.

Ein weiterer Teil der Manipulation ist, dass der/die TäterIn das Opfer bedroht. „Wenn du das erzählst, machst du unsere Familie kaputt, du bist schuld! Wenn du den Mund aufmachst, mache ich das gleiche mit deiner kleinen Schwester.“

Die TäterIn hat dem/der Betroffenen vermittelt, er/sie sei schuld. Der eigene Körper hat das Opfer vielleicht verraten. Der/die Betroffene selbst redet sich ein, schuld zu sein, aufgrund vermeintlich falschen Verhaltens, und da es sich nicht genug gewehrt hat.

Wenn du das jetzt gerade liest und selbst Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch erfahren hast, dann lass mich dir sagen: **„Du bist nicht schuld. Es wurde dir angetan. Ganz unabhängig von deinen emotionalen oder körperlichen Reaktionen darauf. Dich trifft in keiner Weise eine Schuld. Suche dir professionelle Unterstützung⁴⁾, niemand muss da alleine durch! Du bist es wert!“**

Wenn du in deinem Umfeld sexuellen Missbrauch vermutest, gehe diesem Gefühl nach, informiere dich und hole dir professionellen Rat (siehe angeführte Beratungsstellen). Unser Bauchgefühl sagt uns meistens, wenn etwas nicht stimmt. Einige Anzeichen, die auf Missbrauch hinweisen könnten, sind beispielsweise plötzliche Verhaltensänderungen, Isolation, ein destruktives Selbstbild, blaue Flecken besonders an Armen & Rücken, selbstverletzendes Verhalten, promiskuitives Verhalten, kein Gefühl für Grenzen (vor allem bei kleinen Kindern, die Fremden gegenüber sehr vertrauensselig sind).

Bei weiteren Fragen kann man sich gern an uns wenden unter:

kavod.office@gmail.com

// Sabine Kallauch

Operative Leitung von KAVOD, Sozialpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Trauma-Beraterin, Kontaktadresse: kavod.office@gmail.com

¹⁾ Missbrauch in der Familie: Jedes fünfte Kind wird Opfer sexueller Gewalt, <https://www.profil.at/home/missbrauch-familie-jedes-kind-opfer-gewalt-268250>

²⁾ Unicef für jedes Kind: https://www.uniklinik-ulm.de/file-admin/default/05_Uber-uns/2020-06-27_Faktenblatt_Gewalt_gegen_Kinder.pdf

³⁾ Opfer wird hier im kriminellen Kontext genutzt. In der persönlichen Begegnung ist die Person ein/e Überlebende/r.

⁴⁾ Tamar, Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen: <https://tamar.at/> | Die Möwe, Kinderschutzzentrum: <https://www.die-moewe.at/> | Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt gegen Buben u. Mädchen: <http://www.wienernetzwerk.at/>



// Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Beten – zum Lob seiner Herrlichkeit (Epheser 1)

Von Beruf war sie Krankenschwester gewesen, um die 75, alleinstehend. Als ich eines Tages fragte: „Für Konfirmanden beten?!“, meldete sie sich umgehend. In den nächsten Jahren fragte sie: „... und wann bekomme ich die neue Namensliste?“ Ich hatte eine treue Beterin gefunden, die nicht viel aus sich machte.

Jahre vergingen. Irgendwann erfuhr ich: Sie liegt im Sterben. Ich habe mich bereit erklärt, für einige Stunden die Nachtwache an ihrem Bett im Krankenhaus zu übernehmen.

Als ich kam, war sie schon bewusstlos, an Geräten angeschlossen, atmete schwer. Es ging dem Ende zu. Ich betete mit einigen Strophen aus dem Gesangbuch und wurde dann still.

Und mitten in diese Stille hinein hörte ich plötzlich in größeren Abständen eine leise Stimme: „Herrlichkeit ... Herrlichkeit ... Herrlichkeit!“

Ich war tief berührt, nahm meine Bibel und verfolgte die Spur „Herrlichkeit“ weiter. Da schreibt der Apostel Paulus: *Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der*

Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll (Römer 8,18).

Im Blick auf das Ziel der Wege Gottes sagt Paulus: *So auch die Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit* (1. Korinther 15,42.43).

Und der Seher Johannes beschreibt: *Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm* (Offenbarung 21,23). Damit erinnert er uns daran: Das Kreuz Jesu ist das Tor zur Herrlichkeit Gottes.

Es war schon Mitternacht vorüber, als ich nach Hause fuhr. Ich hatte Abschied genommen von einer stillen, treuen Beterin, tief berührt von dem Wort Herrlichkeit.

Möge uns Jesus, unser Herr, mit dem Wort in unserem Gebetsdienst ermutigen, auf den das Gebet, das die ganze Welt umspannt, zuletzt abzielt – „Denn dein ist die Herrlichkeit ...“

// Ulrich Müller

Quelle: Gebetsbrief des Deutschen Männergebetsbundes



ISRAELTOURS

**INFOPORTAL
ISRAELREISEN**

- Unterstützung bei der Planung und Durchführung einer Israelreise mit Ihrer Gemeinde
- Mitreise-Möglichkeit bei mehr als zwanzig christlichen Rundreisen

www.israel tours.net

ISRAEL-RUNDREISEN, 10 TAGE

mit Pastor W. Ludwig (Israel tours)
Angebot eines Israel-Seminars im Vorfeld

Herbstreise 2021: 22.-31.10.
HP im DZ ab Wien: € 1.719,-
Preis ohne Flug* im DZ: € 1.417,-

Silvesterreise 2021: 27.12.21-5.1.2022
HP im DZ ab Wien: € 1.739,-
Preis ohne Flug* im DZ: € 1.419,-

„Einfach-Israel“ 2022: 19.-26.2.2022 (8 Tage)
HP im DZ, ohne Flug*: € 1.039,-

*Flüge können auch selbst gebucht werden. Für die „Einfach-Israel“-Reise stand Flugpreis bei Drucklegung noch nicht fest, inzwischen schon: bitte auf Homepage informieren.“

meet+change → fördert Resilienz

Mit Paul Donders als Referenten zum Thema „Robust durch raue Zeiten: Resilienz in Alltag und Gemeinde“ will die ARGEGÖ mit meet + change vom 29.10. – 1.11. in Spital am Pyhrn die Resilienz der Teilnehmer fördern.

Unsere Zeit bringt in vermehrtem Ausmaß Herausforderungen, Veränderungen und unerwartete Rückschläge mit sich. Dem sind wir weder hilflos ausgeliefert, noch können wir unser Leben vollständig kontrollieren. Aber wir können lernen, damit auf positive und sinnvolle Weise umzugehen. Resilienz ist die Fähigkeit, nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren, sondern kreative Lösungen zu finden und Verantwortung zu übernehmen. Sieben Vorträge von Paul Donders bieten Gelegenheit, die persönliche Resilienz weiterzuentwickeln. Das führt nicht nur zu mehr Gesundheit und Freude im eigenen Leben, sondern strahlt für die Mitmenschen auch Hoffnung aus.

meet + change ist nicht nur der neue Name für die seit über 50 Jahren stattfindenden

Schulungstage der ARGEGÖ, sondern ist auch Programm. Es geht um Begegnung. Natürlich mit dem gekreuzigten und auf-erstandenen Jesus, gegenwärtig durch den Heiligen Geist. Deshalb das Kreuz im Namen. Aber es geht auch um die Begegnung mit anderen, die an Jesus glauben und ihm mit ganzem Herzen nachfolgen. Die sich an der Bibel als Gottes Wort orientieren und Gemeinde Gottes, die sich in Gottes Welt einbringt, bauen wollen. Dabei begegnen sich auch unterschiedliche Sichtweisen und Wege, den Glauben im Alltag zu leben. Eine Gelegenheit einander zuzuhören und besser kennen zu lernen, sich gemeinsam nach Gott auszustrecken und von ihm verändern zu lassen. Ohne Bereitschaft, dabei hin und wieder die eigene Komfortzone zu verlassen, geht es nicht.

Veränderung durch Begegnung, Wachstum durch Neues, meet + change, ist ein Herzensanliegen der ARGEGÖ.

// **Rudolf Borchert**

ARGEGÖ-Vorsitzender und ÖEA-Vorstandsmitglied



**Sie suchen einen
Job mit Sinn**
als SozialarbeiterIn in der auf-
suchenden Arbeit und der Beratung?

Wir sind Herzwert ... ein multiprofessionelles Team, das sich durch Beratung, Begleitung sowie Forschung und politisches Engagement für Menschen in der Prostitution einsetzt.

Sie sind ... lösungsorientiert, belastbar, teamfähig und haben ein Studium der Sozialarbeit (oder einer vergleichbaren Ausbildung)? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Unsere Ansprechpartnerin für Ihre Fragen und Bewerbung: Fr. Spellitz,
office@herzwert-wien.at
www.herzwert-wien.at

Anzeige



meet+change →

Robust
durch raue Zeiten

IN SPITAL AM PYHRN
29.10. – 1.11.2021

RESILIENZ
in Alltag und Gemeinde
mit Paul Donders

ANMELDUNG UNTER
WWW.EVANGELIKAL.AT

Anzeige

Seine Begabung für Gottes Reich einsetzen

Die für Österreich zuständige Regionalleiterin Manuela Neu (*im Bild rechts*) hilft Gemeinden mit der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ jeden einzubinden:

Ich bin Teil einer Gemeinde, in der einige meiner Gaben nicht zum Einsatz kamen. Und immer wieder dachte ich: „Gott wird doch irgendeinen Grund gehabt haben, warum er mir eine Liebe für die Bühne und eine Begeisterungsfähigkeit gegeben hat?!“

2005 lernte ich dann die Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse kennen. Nachdem ich anfänglich hauptsächlich Schuhkartons gepackt habe, übernahm ich einige Jahre später verschiedene Ehrenamtrollen – als Leiterin einer Sammelstelle und später Koordinatorin für das Schuhkarton-Abgabennetz in meiner Region. Und zum ersten Mal erlebte ich das Wunder, meine Begeisterung und Begabung für Gottes Reich einsetzen zu können und dabei zu sehen, wie Gott es in Segen verwandelt.

Inzwischen bin ich bei Samaritan's Purse angestellt und nach wie vor begeistert, wie „Weihnachten im Schuhkarton“ jeden Menschen einbezieht. Jedes (noch so versteckte) Talent wird gebraucht, damit Kinder und ihre Familien weltweit von Gottes größtem Geschenk – Jesus Christus – hören. Und plötzlich werden Kirchengemeinden zu Orten, wo es auf jeden ankommt. Strickkreise bilden sich, in denen nicht nur Hauben entstehen, sondern auch Freundschaften zu gemeindefremden Menschen, die zu Weihnachten den ersten Gottesdienst ihres Lebens besuchen. Väter und Opas basteln Holzautos mit der Jungschargruppe und übernehmen das Abholen von Schuhkartons. In der Abgabewoche im November öffnen Gemeinden ihre Türen und laden die Päckchenpacker zu Kaffee oder Tee

und vielleicht einem „Darum feiern wir Weihnachten“-Gespräch ein.

Und die Gemeinde wird nicht nur Sammelpunkt für Schuhkartons, sondern zu einer Ansammlung von all jenen, die sich fragen: „Wozu könnte Gott mich schon gebrauchen?“ Und gemeinsam erleben sie, dass Gemeinde der Ort ist, wo jeder benötigt wird, damit Gottes Zusage „Ich habe einen Plan für dein Leben“ zu allen Menschen dringt – in unserer Nachbarschaft und überall dort, wo Schuhkartons hingelangen.

Informiere Dich unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org oder melde Dich direkt bei mir, um zu entdecken, welche Chancen sich durch „Weihnachten im Schuhkarton“ für Deine Gemeinde ergeben: m.neu@die-samariter.org oder +43 (0)664 – 2048420

// Manuela Neu

Manuela Neu ist Mitglied der Österreichischen Evangelischen Allianz, und Samaritan's Purse ist einer der derzeit 119 Partner der ÖEA



Foto: © Philipp Lipinski



Liebe ist...



Foto: MarkR auf Pixabay

Viele Menschen halten das Wort „Liebe und Nächstenliebe“ für ein Grundwort des Christentums. Dabei ist es gar nicht „typisch christlich“, nicht einmal „original von Jesus“, sondern stammt aus dem Alten Testament aus dem Gesetz des Moses.

In 3. Mose 19,18 heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Wenn man nun das Gesetz des Moses nicht rein als Gesetz versteht, sondern als eine Lebensanweisung Gottes, kann es dazu anregen, über das Allerweltswort „Liebe“ neu nachzudenken.

Unzählige Schlager, Schnulzen, zahllose Predigten und Spruchkarten haben dazu beigetragen, dass das Wort abgegriffen, sentimental und kitschig wirkt. Die meisten Menschen verbinden mit dem Wort ein Gefühl. Gefühle sind schwer zu kontrollieren, sie sind einfach da und lassen sich selten was vorschreiben. Das Wort Liebe wird oft nur als ein fester Bestandteil der kirchlichen Floskelsprache wahrgenommen.

Wenn man sich den Kontext des Abschnittes in 3. Mose ansieht, stellt man fest, dass dieses Liebesgebot am Ende als Zusammenfassung einer ganzen

Fortsetzung auf Seite 8 ►►

ICH und DU und ER

„Mit Jesus auf den Berg gehen“

Wo ich wohne, da sind aus tatsächlich jedem Fenster Berge zu sehen – mal ferner, mal ziemlich nahe. Da finde ich es sehr erfreulich, dass Jesus auch eine ziemliche Affinität zu Bergen hatte, ja sie zu besonderen Begegnungen gezielt aufsuchte.

Petrus schildert solch einen Moment Jahrzehnte später (2. Petrus 2,16ff): „Als Jesus mit uns auf dem Berg war, haben wir selbst die Stimme Gottes vom Himmel gehört: „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe.“

Wir erinnern uns mit Petrus an dieses Erlebnis: Johannes und er gingen alleine mit Jesus – wir ahnen, in deren Leben war das wohl die Ausnahme. Ganz im Gegenteil zu unserer aktuellen Lebensgestaltung: In diesen Tagen und Wochen sind wir mitunter auch viel alleine – und es mag manchem vorkommen, er stünde auch alleine auf einem Gipfel, wir nehmen einander wie in einer Distanz wie von Gipfel zu Gipfel wahr ... ich merke vermehrt, wie Mitmenschen durch die Herausforderungen der Gegenwart erschöpft, ausgelaugt, verunsichert sind – die „Mühen der Ebene“ haben es aktuell ziemlich in sich, nicht wahr?

Starke Zeiten auch damals, selbst für so starke Typen wie den Petrus! Auch hinter ihm liegt Aufwühlendes: dichte emotionale Momente mit Menschenmassen, sein spontanes Bekenntnis zu Christus, dem Gesalbten, und im Handumdrehen trägt auch Petrus einen neuen Namen, eine neue Aufgabe – gut, dass es auf den Berg geht, einen hohen! Ein bisserl plaudern, die Exklusivität genießen, die ganz besonderen Fragen stellen ... nur, dass dort alles anders kommt: Jesus wird vor ihren Augen in der ganzen Fülle seines göttlichen und menschlichen Wesens offenbart – es gibt vermutlich keine angemessenen Worte, um diesem Blick auf die göttliche Identität auch nur annähernd gerecht zu werden. Und Petrus gelingt es natürlich auch nicht.

Macht offenbar nichts, denn was bleibt, ist die Freude des Petrus, noch viele Jahre später: „Denn Gottes Zusagen sind wie ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt, bis es endgültig Tag wird und der aufgehende Morgenstern Licht in unsere Herzen bringt.“

Dieses Licht vom Gipfeltreffen mit Jesus erleuchtet meinen Weg auch durch irritierende Zeiten – vielleicht auch den Ihren, das wär schön!

.....

// Dr. Andrea Weiß ist Psychotherapeutin in Windischgarsten/Oberösterreich und Mitglied der LOGOS-Lebengemeinschaft:
andrea@logosgemeinschaft.at

» Fortsetzung von Seite 7

Reihe von Forderungen steht. In diesen Forderungen geht es hauptsächlich um Eigentumsvergehen wie stehlen, betrügen oder täuschen, aber auch um den Schutz von Tagelöhnern und Körperbehinderten, wie Blinde oder Taube, sowie das Verhalten vor Gericht. Liebe ist demnach ein Sammelbegriff für eine ganze Reihe sehr handfester Verhaltensweisen, die weniger mit guten Gefühlen als mit gelebter Solidarität zu tun haben.

Liebe heißt:

- » Die Möglichkeit, Andere zu übervorteilen, nicht auszunutzen
- » Arbeiter gerecht zu bezahlen und ihre Abhängigkeit nicht zu missbrauchen
- » Auf die Schwäche und Behinderung Anderer Rücksicht zu nehmen
- » Auf Gerechtigkeit und nicht auf den eigenen Vorteil aus zu sein.

Das Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ gehört also keineswegs nur in den privaten oder persönlichen Raum, es gilt auch im Raum der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Rechtsprechung. In diesem Zusammenhang könnte man das Wort Liebe auch anders anwenden, nämlich: Liebe ist soziale Gerechtigkeit, Liebe ist Solidarität.

// Marjan Kac

Gesamtleiter der „Westbahnhoffnung Villach“, Evangelische Bahnhofsmission, Steinwenderstraße 2, 9500 Villach,
office@westbahnhoffnung.at (Mitglied der Diakonie Österreich)

Foto: © by Draustädter



Verband christlicher Hotels Österreich

Christian Hotels Austria

Seminar- und Gästehäuser, Kinder- und Jugendfreizeitheime, Burgen und Schlösser, Selbstversorgerhäuser und Hotels – wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser begrüßen zu dürfen!

www.vch.at
info@vch.at

www.facebook.com/vch.oesterreich



„... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn“

In einer Zeit, in der wir nicht oder nur unter Einschränkungen Gottesdienst feiern können, wird uns bewusster, was wir an ihm haben. Wir werden neu aufmerksam auf die Schönheit des Gottesdienstes.

Dabei meint „Schönheit“ nicht in erster Linie eine Qualität, die mit Perfektion oder Professionalität zu tun hat: etwa der musikalischen Ausgestaltung, einer außergewöhnlich tiefsinnigen Predigt oder besonders bewegender Zeugnisse.

All dies kann uns zweifellos besonders erfreuen, wenn es geschieht, doch ist die Schönheit des Gottesdienstes primär eine Widerspiegelung des Glanzes dessen, den wir darin feiern: Gott, und des Entzückens daran, dass er uns in seine Gegenwart ruft. Gott ist uns zwar auch sonst im Leben nahe, aber im Gottesdienst hat er seine beglückende Gegenwart in besonderer Weise zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18, 20).

Hier ist der Ort, an dem wir, die wir kraftlos sind, in die Gegenwart des Allmächtigen treten; hier ist der Ort, wo wir, die wir an uns und unseren Verfehlungen verzweifeln, in die Gegenwart des Barmherzigen treten; hier ist der Ort, wo wir, die wir in uns selbst verkrümmert sind, in die Gemeinschaft der Gläubigen treten, um uns gegenseitig im Glauben und der Liebe zu stärken. In allen Verwicklungen der Welt, die uns heute wie den Gläubigen zu allen Zeiten zusetzen, äußert der Psalmbeter die Bitte: „Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN (Ps. 27, 4).

Ein Aspekt der Schönheit des Gottesdienstes ist seine Verbindung mit der Ewigkeit. In ihm gibt es einen Vorgeschmack darauf zu kosten. Vom russischen Fürsten Wladimir I. von Kiew, der das Christentum in Russland um die erste Jahrtausendwende zur

Staatsreligion machte, heißt es, dass er zunächst von Vertretern verschiedener Glaubensrichtungen umworben wurde. Er entschied sich für den orthodoxen Glauben, nachdem er von seinen Gesandten, die auftragsgemäß einem Gottesdienst in der Hagia Sophia im damaligen Byzanz beigewohnt hatten, hörte, wie diese von der Schönheit des Erlebens überwältigt waren: „Wir wissen nicht, ob wir im Himmel waren oder auf Erden, denn auf Erden gibt es einen solchen Anblick und eine solche Schönheit nicht. Dort verweilt Gott selbst bei den Menschen, und ihre Gottesdienste sind herrlicher... Wir können eine solche Schönheit nicht vergessen.“

Was gibt es Schöneres, als wenn Himmel und Erde sich berühren? Wenn wir als Gläubige einstimmen in den Gesang der himmlischen Chöre, wenn wir im Abendmahl ganz sinnlich die Verbindung mit unserem Herrn und miteinander spüren dürfen?

Die Schönheit des Gottesdienstes brauchen wir nicht aufwändig zu produzieren oder in Szene zu setzen. Sie ist ja bereits da, wenn uns der Glanz Gottes umfängt. Wir dürfen diese Schönheit allerdings neu entdecken und uns an ihr erfreuen.



// Prof. Dr. Dr. habil. Bernd Wannenwetsch MA

lehrt Systematische Theologie und Ethik. Seit Sommer 2020 bringt er seine wissenschaftliche Expertise im Akkreditierungsprozess und seine Freude an der Theologie am Campus Danubia ein.

Foto: privat

**STH
BASEL**
Universitäre
Theologische
Hochschule



Theologie studieren?

Mit einem universitär anerkannten Abschluss!

Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

sthbasel.ch/entdecken

Die STH Basel ist als universitäre Hochschule akkreditiert. Beantragen Sie ein Mobilitätsstipendium auf stipendien.at.

Staatsunabhängige Theologische Hochschule (STH Basel)
Mühlestiegrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz

begründet glauben

Leid und ungelöste Fragen in der Bibel – was hilft?

Ich rase mit dem Fahrrad ins Krankenhaus, zu meinem kleinen Sohn. Dabei fahre ich auf einen Nagel. Wieso ausgerechnet jetzt? Wozu dient dieser Nagel?

Solche Fragen plagen uns erst recht bei schwerem Leid. Was half z.B. Josef vor seinem Happy End?

Er **wusste** etwas über Gott (Genesis 41,32; 39,9), deswegen war sein Glaube nicht auf Gefühlen, Wohlstand oder Gesundheit aufgebaut.

Er **weinte** auch noch 39 Jahre nach seinem Missbrauch (42,24; 50,17). Durch alle harten Zeiten blieb sein Herz weich. Selbst Jesus weinte (Johannes 11,35). Leid ist nicht gut. Weinen ist eine richtige Reaktion darauf.

Er **war ehrlich**. Josef beschönigte das Verbrechen seiner Brüder nicht: „Ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt.“ (50,20). Es ist wichtig, auch Gott ehrlich alles zu sagen.

Manche Fragen bleiben ungelöst. Wieso starb dieses Kind? Wieso hat dieser Freund sich umgebracht? Wieso ist mein Leben in einer schier aussichtslosen Sackgasse?

„**Lügenschmierer und Kurfuscher**“ (Hiob 13,4) sagen, dass alles schnell wieder gut wird, wenn wir Sünden bekennen oder genug Glauben haben. Aber unsere Welt stöhnt und seufzt unter Sinnlosigkeit (Römer 8,20-22). Leid überrascht uns nicht, denn „wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen“ (Apostelgeschichte 14,22). Selbst treue Gläubige „wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, Mangel leidend, bedrängt, geplagt...“ (Hebräer 11,37-39).

Gott schenkt uns Lebensfreude (Prediger 8,15; Apostelgeschichte 14,17; Galater 5,22) – aber er garantiert nicht, dass wir eines Tages den Sinn von jedem eingefahrenen Nagel begreifen (Prediger 8,17). Gott garantiert uns ein Happy End. Wenn wir mit Tränen bei ihm ankommen, wird er uns völlig trösten. (Offenbarung 21,4) Bis dahin hilft: Gott gut zu kennen, zu weinen und ihm alles zu sagen.

.....
// Dr. Christian Bensel, www.begrundetglauben.at
.....

#FAIRÄNDERN

Anliegen von über 60.000 Bürgern ignoriert

Bürgerinitiative „#fairändern – Bessere Chance für Frauen und ihre Kinder“ vom österreichischen Parlament lediglich „zur Kenntnis genommen“

WIEN. Anliegen von über 60.000 Bürgern ignoriert - Forderungen bleiben aufrecht

Am 17.3.2021 wurde die Bürgerinitiative „#fairändern – Bessere Chance für Frauen und ihre Kinder“ vom österreichischen Parlament behandelt. Leider wurde sie nicht wie zu erwarten gewesen wäre an einen Ausschuss zur weiteren Bearbeitung weiter verwiesen, sondern lediglich „zur Kenntnis genommen“. Das bedeutet defacto ein Ignorieren der über 60.000 Unterzeichner der Forderungen von #fairändern!

„Das ist ein eklatantes Wegschauen statt echter Hilfe für Schwangere im Konflikt“, zeigt sich #fairändern Erstunterzeichnerin und Vorsitzende Mag. Petra Plonner empört.

#fairändern lässt sich natürlich nicht ignorieren. Aus der Bürgerinitiative ist längst eine Bewegung gewachsen, die mit einem starken Bewusstsein der hohen Abtreibungszahlen, der unreflektierten Abtreibungspraxis und der Not der betroffenen Frauen und Familien lauter denn zuvor zum Handeln aufruft.

#fairändern fordert von den politischen Verantwortungsträgern ein ehrliches Bemühen um Hilfe für jede einzelne Frau, jedes einzelne Kind, jede auch noch so schwierige Situation. „Alles andere ist eines zivilisierten Landes wie Österreich nicht würdig.“

Plonner hält fest: „Die Not bleibt. Man kann sie nicht einfach in eine Schublade stecken. Und wir werden – gemeinsam mit unseren Unterstützern – weiterhin nicht nur hinschauen, sondern auch handeln. Unsere Arbeit ist hier nicht zu Ende – im Gegenteil, die Forderungen sind nach wie vor unerfüllt. Wir bündeln unsere Kräfte dahingehend, Verantwortungsträger und -trägerinnen persönlich von der Wichtigkeit des Anliegens zu überzeugen, in der Gesellschaft meinungsbildend zu wirken und jeder Frau auch bei ungeplanter Schwangerschaft ein Ja zum Kind zu ermöglichen.“ Jede Frau, jede Familie, jedes Kind mit Behinderung braucht eine faire Chance. „Dafür stehen wir, bleiben wir stehen, bewegen uns mit großer Kraft und Leidenschaft für Menschen in Notsituationen weiter!“, so Plonner.



Petra Plonner
Foto: privat

// Kontakt: info@fairaendern.at Website: www.fairaendern.at

Frankreich: Verfolgung christlicher Konvertiten aus islamischem Hintergrund

Nach mehrwöchigen Recherchen hat das European Centre for Law and Justice (ECLJ) mit Sitz in Straßburg einen Bericht über die Verfolgung von zum Christentum konvertierten ehemaligen Muslimen in Frankreich veröffentlicht.

Im Zuge dieser Untersuchung zur Lage der Konvertiten hat sich deutlich gezeigt, dass die überwiegende Anzahl der Menschen, die den Islam verlassen haben und Christen geworden sind, Verfolgung durch ihre Familien und durch die muslimische Gemeinschaft erleiden.

Ob männlich oder weiblich, jung oder alt, ledig oder verheiratet, die Verletzung der Religionsfreiheit ist in allen Fällen evident. Diese Christen werden daran gehindert, ihren Glauben frei zu leben. Sie müssen den christlichen Glauben im Geheimen und in Angst praktizieren, was oft ein Doppelleben zur Folge hat.

Eine Konversion, also Apostasie aus der Sicht des Islam, wird von der gesamten muslimischen Gemeinschaft als eine Form des Verrats gesehen, der Vergeltungsmaßnahmen rechtfertigt. Diese Verfolgung von Konvertiten geschieht in verschiedenen Formen und Intensitäten. Die vom ECLJ im Bericht erwähnten Formen der Verfolgung wurden aufgrund von Befragungen von Konvertiten und Leitern von Gemeinschaften festgestellt. Die verbreitetsten Formen der Verfolgung sind Verachtung, verbale oder physische Gewalt, Drohungen, Belästigung und Ablehnung durch die Gemeinschaft, um Konvertiten unter Druck zu setzen, zum Islam zurückzukehren. Die Gewalttaten werden vor allem von Brüdern, Cousins und anderen Familienangehörigen verübt. Zimmer der Konvertiten in der Familienwohnung oder Wohnungen werden verwüstet.

Die Verfolgung ist für Frauen und Mädchen noch schwerwiegender, da ihre Konversion als Verletzung der Familienehre angesehen wird. Daher wollte aus Furcht vor diesem „sozialen Tod“ oder einer gewalttätigen Reaktion seitens ihrer Familie und ihrer Gemeinschaft keine einzige Betroffene unter ihrem echten Namen und mit erkennbarem Gesicht in unserer Videodokumentation (Link siehe unten) erscheinen. Obwohl sie in Frankreich leben, wird ein signifikanter Anteil der konvertierten Frauen bedroht, sie würden zwangsweise ver-

heiratet, ins Ursprungsland ihrer Eltern zurückgeschickt oder aus der Gemeinschaft ausgeschlossen, wenn sie nicht zum Islam zurückkehren. In seltenen Fällen werden Konvertiten und Konvertitinnen auch von Islamisten getötet. Frauen und Mädchen müssen mit Vergewaltigung rechnen. Im Angesicht dieser Bedrohungen, die in den islamisierten Vororten und in den sozialen Netzen sehr präsent sind, ist ein Umzug oft die einzige Lösung, um der Gewalt zu entgehen.

Die Leiter französischer Organisationen, die ehemalige Muslime unterstützen, haben leider festgestellt, dass die meisten staatlichen Behörden und christlichen Verantwortungsträger ihre Verantwortung, Konvertiten zu unterstützen und willkommen zu heißen, nicht wahrnehmen. In der leider nur in französischer Sprache verfügbaren Videodokumentation beklagt ein Konvertit auch das mangelnde Verständnis für die Situation der Konvertiten in manchen evangelikalen Gemeinden, wo diese den Eindruck hätten, nicht willkommen zu sein, und das Schweigen der katholischen Medien. Ein vom Islam konvertierter katholischer Priester mit algerischen Wurzeln merkt an, dass die radikalen Muslime in

Frankreich extremer seien als in Algerien.

Derzeit garantiert Frankreich die Grundfreiheit der Menschen, ihre Religion frei zu wählen, nicht wirklich effektiv. Nach Auffassung des ECLJ bietet das in Ausarbeitung befindliche Gesetz gegen den Separatismus eine Chance, die Religionsfreiheit besser zu garantieren, indem die Strafen für Personen, die eine Konversion zu vereiteln versuchen, verschärft werden. Die Charta der Prinzipien für den Islam in Frankreich verurteilt solche Versuche ebenfalls, wird aber nicht von allen muslimischen Organisationen im Land anerkannt.

Daher ist es höchste Zeit, die Verfolgung von christlichen Konvertiten aus dem Islam bekannt zu machen, um ihre Integration zu verbessern und dem Rückzug der Muslime in die eigene Gemeinschaft und der Entwicklung des Islamismus ernsthaft entgegenzuwirken.

// Quelle: European Centre for Law and Justice, Straßburg (www.eclj.org)

Deutsche Fassung: Arbeitskreis Religionsfreiheit der Österreichischen Evangelischen Allianz,

Link zum Video (in französischer Sprache):

<https://www.youtube.com/watch?v=IA0Sp7YhNIU>



// Foto: Amel Zulu / Shutterstock



China: Geistliche sollen „Liebe zur Kommunistischen Partei“ bekunden

Verordnung Nr. 15 soll totale Kontrolle der Religionsausübung durchsetzen

PEKING / FRANKFURT AM MAIN. Wie die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) berichtet, verlangt die chinesische Regierung in einer neuen Verfügung von Geistlichen „Liebe zur Kommunistischen Partei“ zu bekunden, sowie die KPCh-Führung und das sozialistische System zu unterstützen. Betroffen sind alle Religionen, buddhistische Lamas, christliche Gemeindeleiter und Priester, muslimische Imame und andere religiöse Führer. Die IGFM kritisiert diese weitere „totalitäre Maßnahme zur Einschränkung der Religionsfreiheit“, die am 1. Mai 2021 in Kraft trat.

Wie die IGFM weiter berichtet, wurde die „Verordnung Nr. 15“ als „Maßnahme für die Verwaltung der religiösen Institutionen“ bereits im Januar vom Nationalen Amt für religiöse Angelegenheiten in Peking angeordnet. Demnach sind Geistliche

verpflichtet, „die nationale Einheit, die ethnische Einheit, die religiöse Harmonie und die soziale Stabilität aufrecht zu erhalten“ und dürfen nicht „die nationale Sicherheit gefährden“, „die nationale Einheit untergraben“ und „das Land spalten“.

Ziel der chinesischen kommunistischen Führung in Peking sei es, die sogenannte Sinisierungspolitik bis zur totalen Gleichschaltung aller Gläubigen umzusetzen. Betroffen seien nicht nur religiöse Lehrer und Gemeindeleiter, auch religiöse Schriften und Zeremonien müssen den Standards der KP-Führung entsprechen.

Zur Durchsetzung sieht die chinesische Regierung drastische Kontrollmaßnahmen vor. Unter anderem, die Zuweisung eines personalisierten 12-stelligen Zahlencodes, der Teil eines Bewertungssystems ist. Das System verlangt von den Geistlichen, dass

sie für religiöse Aktivitäten im Voraus eine Erlaubnis einholen. Bei Nichteinhaltung könnten sie ihre Legitimation verlieren und müssen mit Strafmaßnahmen rechnen.

Die Volksrepublik China nutzt die neue Verordnung als ein weiteres Instrument zur Kontrolle und Einschränkung der Religionsfreiheit von Tibetern und Uiguren. Die neuen Maßnahmen fügen den bereits weitreichenden Befugnissen der Regierung zur Überwachung, Kontrolle und Einschränkung der Religionsausübung weitere hinzu und tragen dazu bei, die dauerhafte Unterdrückung der Gläubigen unterschiedlicher Religionen zu institutionalisieren.

// **Quelle:** Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

Liebe für Myanmar

1 Million englisch-burmesische Bibeln

Schon seit Jahren gehen Regierung und Militär gegen Minderheiten vor – auch gegen Christen. Die Einfuhr und Verteilung christ-

licher Literatur in lokalen Landessprachen ist eingeschränkt, der Buddhismus ist Staatsreligion. Buddhistische Mönche und

deren radikale Anhänger terrorisieren immer wieder Angehörige anderer Glaubensrichtungen und scheuen auch vor Morden nicht zurück.

Bibelprojekt »Liebe für Myanmar«

Unsere Vision ist es, mit einer Million Bibeln eine Million junge Burmesen zu erreichen. Sie sind mit großen Herausforderungen konfrontiert, Drogensucht ist weit verbreitet. Viele träumen davon, Englisch zu lernen. Durch die zweisprachig englisch-burmesischen Bibeln ergibt sich ein perfektes Lehrmittel: Neben Englisch lernen die Leser Gottes Wort und Jesus Christus kennen!

Die Bibeln werden weit über die christliche Szene hinaus z.B. auch in Erziehungsanstalten für kriminelle Jugendliche verteilt. ►

Jetzt erst recht brauchen die Burmesen Zugang zum Wort Gottes.

// Foto: AVC



Wahr und Wundervoll: Gottes Wort in jeder Wohnung sichtbar machen

Das möchte Pascal Rößler aus Salzburg. Was ihn antreibt und wie es dazu kam, lesen Sie hier:

Meine Vision

Mit „Wahr und Wundervoll“ gestalte und drucke ich die Bibel auf Art Prints und verbinde damit meinen Glauben an Gott mit meiner Leidenschaft für Kunst und Kreativität. Die Bibel ist für mich wortwörtlich wahr und wundervoll. Daraus haben sich der Projektname und meine Vision entwickelt: Gottes Wort in jeder Wohnung sichtbar zu machen. Meine Kunst soll der Bibel mehr Raum in unserem Alltag geben und ermutigen, Gottes Wort zu lesen, zu leben und mit anderen Menschen zu teilen.

Wie es dazu kam

Ich bin christlich erzogen worden - religiös würde ich es heute bezeichnen. Die vielen Regeln in der Kirche haben dazu geführt, dass ich ausbrechen und mit dem Glauben nichts mehr zu tun haben wollte. Erst später als ich in meinem Leben mit einigen Tiefschlägen konfrontiert wurde, kam in mir das Verlangen und die Suche nach Gott wieder auf. Was ich jetzt fand, war allerdings radikal anders. Es war keine Religion, sondern eine persönliche Beziehung zu Jesus. Jesus als einen treuen Freund, der sich ehrlich für jeden einzelnen Bereich in meinem Leben interessiert. Dieser lebendige Glaube ist das Fundament in meinem



Pascal Rößler mit einem seiner Werke

// Foto: privat

alltäglichen Leben geworden, und seine Wahrheit befreit mich jeden Tag mehr. Seither ist es mein größtes Anliegen, sein Wort in der Welt sichtbar zu machen und anderen Menschen damit zu helfen.

Jeder Kunstdruck ein handgefertigtes Unikat

Jedes Motiv ist vom Zeichnen über das Schnitzen bis zum Drucken von Hand angefertigt. Sämtliche Abweichungen im Farbauftrag und Druckbild bringen den besonderen Charakter des Linoldrucks hervor. Diese Prägung macht jeden Kunstdruck einzigartig und zu einem unverwechselbaren Original.

Kunsth Handwerk und die deutsche Sprache feiern

Entgegen dem Trend des gesellschaftlichen Wandels möchte ich mit „Wahr und Wundervoll“ besonders zwei Aspekte hochhalten: zum einen das Analoge, die Wertigkeit und Qualität von traditionellem

Kunsth Handwerk und zum anderen die Ausdruckstärke und Schönheit der deutschen Sprache.

Zu meiner Person

Ich bin Pascal Rößler, 1988 im Schwarzwald geboren. Mit drei Brüdern und einer Schwester war ich der Jüngste in der Familie. Nach dem Studium zog es mich beruflich immer weiter in den Norden von Deutschland. Erst als mir bewusst geworden ist, wie wichtig Familie und Natur für mich sind, kam der Wunsch in mir auf, wieder zurück in den Süden zu gehen. Vor fünf Jahren übersiedelte ich nach Österreich und lebe nun umgeben von Bergen und frisch verheiratet in meiner neuen Heimat Salzburg.

Hier können Pascal Rößlers Werke bestaunt und gekauft werden:

wahrundwundervoll.at
[instagram.com/wahrundwundervoll](https://www.instagram.com/wahrundwundervoll)

» Selbst buddhistische Mönche sind an den Bibeln interessiert: Sie wollen das Christentum studieren und die Wahrheit finden. Seit der Machtübernahme durch das Militär Anfang 2021 befindet sich Myanmar im Ausnahmezustand. Jetzt erst recht brauchen die Menschen Zugang zum Wort Gottes. Machen Sie mit und senden Sie Bibeln in das verschlossene Myanmar! Die Kosten pro Bibel belaufen sich auf EUR 5,- inkl. Transport und Verteilung.

Spendenkonto

AVC Österreich

www.avc-at.org | mail@avc-at.org

IBAN: AT92 2020 5010 0005 5234

Verwendungszweck: „Bibeln für Myanmar“

(Bitte auch um Beachtung der A5-Beilage an die Empfänger in Österreich)

Artcross 2021:

„Die größten Menschen sind die, die anderen Hoffnung geben“ © Petra Halfmann (Finde die gläubige Künstlerin auf www.petra-halfmann.de)

...und:

Die größten Menschen sind die,
die andere mit ihrer Hoffnung anstecken [...]

Sie gehen beinahe heiter
immer weiter

Schritt für Schritt

und nehmen andere mit.

Sie hoffen im Hier und Jetzt –
bis zuletzt.

Ja, was Hoffende antreibt,
ist eine Hoffnung, die dranbleibt!

Hoffnung ist essenziell. Hoffnung bleibt.
Ewig. Sagt unser Gott. Hoffnungsvoll wer-
ben wir daher für „Artcross“ 2021!

Von 3.-8. August findet das besondere
Kunstseminar im oberösterreichischen
Bad Leonfelden – hoffentlich – statt: eine
Woche lang intensiver, kreativer Workshop
Deiner Wahl mit tiefem Sinnigem Rundher-
umprogramm für Jung, Alt und Älter!

Auf was haben wir die letzten Monate alles
verzichten müssen... Aber endlich, end-
lich, endlich begegnen wir einander wieder

live! Werden wir also kreativ, lernen dazu
und schaffen gemeinsam Neues unter dem
Motto: „God is creative. We are creative.
Let's meet Him there!“

Artcross ist ein Event quer durch alle christ-
lichen Lager und auch für Menschen, die
Gott noch nicht kennen! Eine Woche lang
Lernen und Spaß unter Anleitung von pro-
fessionellen Kunstschaffenden der „christ-
lichen Szene“ Europas: 31 Workshops
bieten wir heuer wieder an: Gesangsstile,
Instrumente, Tanz, Theater, Schreiben,
Speckstein, Töpfern, Steinhauen, Malen
u.v.m. Dazu Videoclippen, Radiowerkstatt,
Fotografie, Eventtechnik, Music-Recording,
Songwriting, Kalligrafie, Moderation
und Stimmtechnik! Für die Teens und die
Kleinsten gibt's spezielle Kursangebote,
die meisten Workshopleitenden arbeiten
jedoch gerne mit allen Altersgruppen. Au-
ßerdem gibt es verschiedene kreative Mor-
genimpulse und ein Abendprogramm rund
um „Seven Longings of the Human Heart“
(by Mike Bickle).

Na, was ist: Lust auf Musik, Tanz, Lieder-



schreiben, Bilder, Drama, Technik, Schöp-
ferisches und unglaubliche Mischungen
daraus? Lust auf professionelle Talentför-
derung zu besten Preisen? Lust auf qualita-
tative Fortbildung in Bezug auf Medien, Dein
Hobby oder die Gemeindegemeinschaft? Dann
melde Dich an und bring Deinen Kunst-
sinnigen Freund, Deine kreative Nachbarin
gleich mit – egal ob Anfänger, Hobbykünst-
lerin oder Profi! Die herrliche Umgebung
und das preiswerte 1-A-Service der Tou-
rismusschule Bad Leonfelden garantieren
außerdem echtes Urlaubsfeeling. Details +
Anmeldung auf www.artcross.at

Diese drei bleiben: „Kunst weckt Staunen
und Anbetung (LIEBE), Kreativität weist
in die Zukunft und Ewigkeit (GLAUBEN),
und Schönheit nährt unsere Freude und
HOFFNUNG“ (vgl. 1.Kor. 13,13)! © Nina
Krämer

Artcross 2021 findet statt

Bad Leonfelden / OÖ



Das österreichische, christliche KUNSTseminar & FreizeitCAMP

Das Feuerwerk der Kreativität

Einer der vielen Workshops passt auch für Dich! (ab 2-99 Jahre)

Art.Music.MINIS Musical.Stage.Fun Radio.Werkstatt
Schlagzeug Sologesang Streicher Gesang Bass
Songwriting Piano&Keyboard Bläser Voice Guitar
Electric&Akustisch Percussion Salsation Malerei
Contemporary.Dance Schauspiel Speckstein Steinhauen
Töpfern Kalligrafie Moderation Literarisches Schreiben
Erfolgsfaktor.Stimme Videoclips Eventtechnik&Streaming
MusicRecording & Producing Fotografie

Details und Trainer siehe auf der Webseite

02/08/2021

bis

08/08/2021

jetzt anmelden auf www.artcross.at

Coronabedingte leichte Einschränkungen werden wird gemeinsam (er)tragen

Eine „Stimme für die Stimmlosen“:

Der Verein KAVOD ist seit dem 1. Mai Partner der ÖEA

KAVOD ist hebräisch und bedeutet Würde. Der Verein möchte Menschen in der Prostitution und Betroffenen von Menschenhandel ganzheitlich und wertschätzend begegnen. Die Person steht im Vordergrund, nicht die Tätigkeit, der sie nachgeht. Das Ziel ist es, die Würde der Person, die bei vielen durch die Ausübung der Prostitution zerstört worden ist, wiederherzustellen und ihr Hoffnung für einen Ausstieg in ein Leben mit Perspektiven zu vermitteln. Das geschieht durch einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe.

In unseren wöchentlichen Besuchen auf dem Straßenstrich und in den Bordellen treffen wir zumeist sehr junge weibliche Betroffene.

Viele von ihnen haben

Kinder, die im Herkunftsland von den Großeltern oder Tanten versorgt werden, und Frauen in der Prostitution arbeiten oft für ihre Familien.

Armut ist die treibende Kraft hinter der Prostitution und kaum eine freiwillige Wahl. Wenn wir diese kostbaren Frauen treffen, erzählen uns ihre Augen oft eine sehr traurige, leidvolle Geschichte. „Ich mache das nur für meine Mutter, die jeden Monat für 300,- € Medikamente gegen den Krebs braucht“, sagte mir eine junge Frau am Straßenstrich unter Tränen.

Jede Person, die wir treffen, bekommt die Nummer vom „roten Telefon“. Das rote

Telefon ist 24/7 erreichbar, das heißt, wenn eine Person aussteigen will oder sofort verschwinden muss, ruft sie an, kann sofort abgeholt und an einen sicheren Ort gebracht werden. Innerhalb von wenigen Tagen finden wir einen Platz in einem Schutzhaus in Europa.

Wir betreuen auch Frauen, die ausgestiegen sind, sie sind unsere Freundinnen geworden. Unser großer Traum ist es, in naher Zukunft selbst solch ein Schutzhaus zu eröffnen. Dafür brauchen wir ein großes Wunder und vielleicht eure Hilfe!

Der Großteil der Menschen in Prostitution in Europa kommt aus Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Nigeria und China. Von daher ist uns Bewusstseinsarbeit und Sensibilisierung von rumänischen und nigerianischen Kirchen im In- und Ausland ein wichtiges Anliegen.

Schulungen und Präventionsarbeit in Rumänien und Nigeria gehören auch dazu. Wir führen praktische Projekte durch, wie KFZs, die wir herrichten für Projekte in Nigeria und dorthin verschicken. Wir freuen uns auch über Spenden für Projekte dieser Art.

Des weiteren veranstalten wir Schulungen zu Themen wie Trauma, Stellvertretende Traumatisierung, Dysfunktionale Familiensysteme u.ä. und bieten Info-Nachmittage zum Thema Prostitution und Menschenhandel an. Wer Interesse hat, kann sich



Sabine und Andreas Kallauch

Foto: privat



Ganzheitliche Hilfe für Betroffene von sexueller Ausbeutung

unter kavod.office@gmail.com bei uns melden.

Wir sind auch politisch auf verschiedenen Plattformen aktiv. Es ist uns wichtig, „eine Stimme für die Stimmlosen“ zu sein. Wir freuen uns über Kontaktaufnahme!

// Sabine und Andreas Kallauch

Steh auf & leuchte

Wir kennen alle den Kampf gegen Stillstand, Trägheit und Entmutigung. Wie passend war da das Motto der diesjährigen LET'S GO Missionskonferenz in Wels: „Steh auf & leuchte“.

Zwar konnten die ausgedehnten Gemeinschaftszeiten dieses Jahr nicht stattfinden – doch umso mehr freuen wir uns, dass durch den Livestream Menschen in ganz Österreich und darüber hinaus an der Konferenz teilnehmen konnten!

Eine Teilnehmerin berichtet: „Für uns war die Watch Party super, einfach gemeinsam zu sein und sich nachher auszutauschen! Sonst sitzt man allein daheim, und ich glaube, es ist unheimlich wichtig, wieder Beziehungen zu pflegen – sonst wird man einfach zu bequem!“ (Michaela R. aus Zwettl)

Warum die LET'S GO Missionskonferenz?

Wir sind es gewohnt, auf unsere Bedürfnisse zu schauen – wie sehr wir Mission in unserem Land brauchen. Deshalb ist das primäre Ziel der Missionskonferenz, Weltmission in Österreich bekannt zu machen. Der Blick auf das globale Erntefeld hilft uns, mit Gottes Augen zu sehen und dabei auch unser eigenes Land mit Jesus zu erreichen. Die Konferenz bietet somit zweitens eine gute Gelegenheit, persönlich Gottes Stimme zu hören und für Mission inspiriert und begeistert zu werden.



Fortsetzung auf Seite 17 ►►

Kärnten

„Narnia“
18. - 24. Juli

Steiermark

„Raus! Ins Abenteuer“
08. - 14. August

Oberösterreich

„Das große Rennen“
18. - 23. Juli

Vorarlberg

„Römer“
17. - 23. Juli

Wien &

Niederösterreich

„Gestandet“
11. - 17. Juli
18. - 24. Juli

Teenager ab 13 Jahren

25. - 31. Juli



Bereit für den Sommer?

Jungschar-Lager 2021



Die Abenteuer warten schon auf dich!

Nach einem Jahr Pause ist es so weit - die Jungschar-Lager stehen wieder vor der Türe! Auf dich warten 7 spannende und abwechslungsreiche Sommerfreizeiten. Ob als Schiffbrüchiger auf einer einsamen Insel, als Zeitreisender im alten Rom, als Rennfahrer auf der Formel-1-Strecke, in der fantastischen Welt von Narnia oder als echter Abenteuerer. Sichere dir jetzt deinen Platz!

Jetzt anmelden: www.jungschar-lager.at



Steckt in dir ein/e

Jungschar-Leiter/in?

Basiskurs Jungschar | 21.-28. August

Möchtest du den Kindern und Teenagern in deiner Kirche oder Gemeinde coole, prägende Erlebnisse mit Gleichaltrigen und Gott bieten? Werde Jungschar-Leiter! Der Basiskurs ist die Grundausbildung von Leiter. Lass dich von Gott herausfordern, verändern und prägen! Auf dich wartet eine praktische Kurswoche voller Erlebe eine inspirierende Kurswoche voll praktischer Inhalte! Mindestalter: 15 Jahre.

Infos & Anmeldung: www.aboej.at

ABÖJ 
Gemeinsam Gott erleben.



Pastor Oskar Kaufmann (li. im Bild) ist der Vorsitzende von AMPuls, dem Missionszweig der Freien Christengemeinde/Pfingstgemeinde Österreich. Auf der Missionskonferenz im März 2021 stellte er sich den Fragen.

// Foto: Missionskonferenz

» Fortsetzung von Seite 15

Drittens möchten wir im Rahmen der Konferenz Finanzen für Missionare sammeln – und zwar zu 100 Prozent zweckgebunden!

Inspiration weiter verfügbar

Dank Livestream kann die Konferenz weiterhin online erlebt werden: In einem spannenden, abwechslungsreichen Programm kommen zahlreiche Missionare zu Wort. Inspirierende Botschaften von

Darja Reichör (AMPuls), Sacha Ernst (AVC) und Stephan Steinle (International Harvest Plan) helfen uns, unseren Blick auf das Wesentliche auszurichten und Gottes Herzschlag für die Verlorenen zu spüren.

Verfügbar ist auch die „Kids Mission Rally“ – ein lustiges Kinderprogramm im Online-Format mit Lobpreis, Bastelanleitungen, Spielen und vielem mehr.

Schau mal vorbei: www.missionskonferenz.at

Sendungs-Schätze aus 40 Jahren

1981 wurde ERF Österreich gegründet

„In unserer Jubiläums-Sendereihe ERF Österreich Gold hören Sie heute eine Sendung von 1997 ...“. Oder 2004, oder 1984, oder aus irgendeinem Jahr zwischen 1981 und 2021! Diese Ansage wird man bis Dezember über ERF Plus oft hören.

Von Montag bis Samstag bringt ERF Medien jede zweite Woche – abwechselnd mit dem „Thema des Monats“ – eine Stunde lang Sendungshighlights aus 40 Jahren: um 10, 14 und 23 Uhr und für Nachteulen bereits um 4 Uhr.

Freuen Sie sich auf Klassiker wie „Bibel aktuell“, „Family“ oder „Umwelt-Innenwelt“. Auf Menschenporträts mit Prominenten sowie „Leuten wie du und ich“. Auf Reportagen, Hörspiele, Missionsberichte, die „Gospel-Hour“ oder „Grüß Gott – Grundfragen des christlichen Glaubens“. Aber es wird nicht nur im Archiv gewählt: Zum runden Jubiläum sind auch aktuelle Interviews mit ehemaligen Mitarbeitern und Wegbegleitern des ERF geplant.

Einige Sendungshighlights im Juni:

- » **Di.1.6.:** Gottes Schmuggler. Tanja Dietrich-Hübner im Gespräch mit Brother Andrew (1999)
- » **Mi.2.6.:** Bibeljournal. Zu Gast im Studio: Timotheus (1998) / Von Gottes Wort bewegt. Pfarrer und Evangelist Klaus Eickhoff (2004)
- » **Do.3.6.:** Ihr Verbrechen: der Glaube an Jesus. Christenverfolgung weltweit (2014)

» **Fr.4.6.:** Bibel Aktuell. Befreiungsgeschichten: Mose und Jeremia. Mit Pastor Raimund Harta (1998)

» **Mo.14.6.:** Spruchreif. Die meisten sterben als Kopie. Mit Peter Rettinger (1994) / Als Bibelübersetzer in Tansania. Alice und Martin Tlustos (2007)

» **Fr.18.6.:** Mit 66 Jahren. Wenn Eltern alt werden. Mit Diakonin Elisabeth Pilz (2014)

» **Di.29.6.:** Die Sünden der Väter. Vertreibung der Hutterer aus Tirol (2001) / Ein Blick zurück. Mut und Demut. Norbert Hantsch (2006)

» **Mi.30.6.:** Gospel-Hour. J wie Jerusalem. Mit Imo Trojan (2006) / Eine Holocaust-Überlebende spricht über Vergebung. Rose Price (1999)

„Glauben entdecken – Leben gestalten“. Bei aller redaktioneller Vielfalt zieht sich dieses Motto seit Jahrzehnten durch die Sendungen des ERF. Zu hören über DAB+ in fast ganz Österreich, sowie als Livestream über die Website. Das vollständige Programm finden Sie ab Mai als Beilage in der ANTENNE sowie auf www.erf.at Viel Freude beim Rein- bzw. Wiederhören!





Die Neuapostolische Kirche

ist neues Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)

Sie wurde nach einer Abstimmung unter allen ÖRKÖ-Mitgliedern als „Mitglied mit beratender Stimme“ in den Rat aufgenommen. Damit gehören dem ÖRKÖ nun 17 Kirchen an.

Die Anfänge der Neuapostolischen Kirche gehen auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Heute zählen zur Kirche laut eigenen Angaben rund zehn Millionen Gläubige (in 60.000 Gemeinden) weltweit, die meisten davon in Afrika. Die Kirche hat heute ihren Hauptsitz in der Schweizer Metropole Zürich. In Österreich ist die Neuapostolische Kirche seit 1975 staatlich anerkannt. Es gibt rund 5.000 Mitglieder in österreichweit 48 Kirchengemeinden. Die Kirche finanziert sich allein aus Spenden, einen verpflichtenden Kirchenbeitrag gibt es nicht.

// Quelle: epdÖ

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich

ist ein 1958 gegründeter Zusammenschluss christlicher Kirchen in Österreich zum Zweck der Förderung ökumenischer Zusammenarbeit und der Einheit der Kirchen.

// Quelle: Wikipedia

Die 17 Mitglieder sind:

- » Altkatholische Kirche
- » Anglikanische Kirche
- » Armenisch-apostolische Kirche
- » Bulgarisch-Orthodoxe Kirche
- » Evangelische Kirche A.B.
- » Evangelische Kirche H.B.
- » Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich,
- » Griechisch-Orthodoxe Kirche
- » Koptisch-Orthodoxe Kirche
- » Römisch-Katholische Kirche
- » Rumänisch-Orthodoxe Kirche
- » Russisch-Orthodoxe Kirche
- » Serbisch-Orthodoxe Kirche
- » Syrisch-Orthodoxe Kirche
- » Äthiopisch-Orthodoxe Kirche („Mitglied mit beratender Stimme“)
- » Bund der Baptistengemeinden in Österreich („Mitglied mit beratender Stimme“)
- » Neuapostolische Kirche („Mitglied mit beratender Stimme“)

// Quelle: <http://www.oekumene.at>



Domdekan em. Prof. Rudolf Prokschi (röm.kath. Kirche) ist der derzeitige Vorsitzende des ÖRKÖ.

// Foto: ÖRKÖ

Slowakei: Erweckung bei den Roma

Seit 20 Jahren gibt es unter der benachteiligten slowakischen Roma-Bevölkerung eine stetig wachsende Erweckung.

Im Jahr 2000 wurde in Sabinov (Slowakei) eine Roma-Gemeinde gegründet. Von dort aus hat sich die Bewegung immer weiter ausgebreitet, sogar bis in die entlegensten Gegenden. „So etwas haben wir noch nie gesehen. Niemand kann hierfür die Lorbeeren einheimsen“, staunen Jim und Sherry Sabella, AGWM*-Leiter für Südosteuropa. „Christus, unser König, ist durch die Straßen und Gassen gegangen und hat jeden eingeladen, der an seinen Tisch kommen möchte. Und die Roma kommen in Scharen.“

Der Bau eines Gemeindehauses für die Gemeinde in Sabinov begann 2007. Durch ein Wunder erteilte ihnen die Regierung eine Bauerlaubnis, doch im Laufe des Prozesses mussten noch viele weitere Hürden genommen werden. Die meisten hatten mit der Diskriminierung der Roma in der slowakischen Gesellschaft zu tun. Doch trotz aller Widerstände wurde das Gebäude schuldenfrei fertiggestellt und wird seither kontinuierlich erweitert. Die Gemeinde in Sabinov gilt heute als Geburtsort der Erweckung unter den Roma in der Region, im ganzen Land, und sogar in ganz Europa.

Die Kriminalität nahm drastisch ab

Wie überall in Europa kämpfen auch die Roma in Sabinov traditionell mit vielen Schwierigkeiten. Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, sexueller Missbrauch, Gewalt, Diebstahl und schlechte Bildungschancen waren an der Tagesordnung. Doch als Gott anfang, durch die Gemeinde zu wirken, begann die Kriminalität drastisch zu sinken. Das fiel der Polizei und den örtlichen Behörden auf, und schon bald begannen sie, auf verschiedene Art und Weise mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten.

Im Laufe der Jahre wurde folgendes Muster erkennbar: Roma, die Jesus erleben, verändern ihr Leben von Grund auf. Drogenmissbrauch und andere destruktive Abhängigkeitsmuster werden überwunden, erklärt Marian. Wohnungen, die oft sehr bescheiden und in armseligen Siedlungen gelegen sind, werden gründlich ge- ➤



// Foto: Igor Laslofi, Roma Network

Ein Jugend-Missionsteam aus Kanada gestaltete Programme für Roma-Kinder in Roma-Siedlungen und -Camps mit Spielen, Theaterstücken und mehr

» putzt und peinlich sauber gehalten. Hygienebedingungen verbessern sich. Betteln und Diebstahl finden ein Ende. Die Leute suchen sich Arbeit. Geld wird mit Weisheit und Umsicht gehandhabt. Bildung bekommt einen hohen Stellenwert. Junge Familien streben einen besseren Lebensstandard an. Gemeinschaften, die einst vom Chaos beherrscht waren, werden von innen heraus neu organisiert. Und Großzügigkeit hält Einzug. Rinaldo berichtet, dass es in einer der transformierten Gemeinschaften von mittellosen Gläubigen einen blinden Mann gab, der in einer Hütte lebte. Die Bewohner trugen Geld zusammen, um dem Mann und seiner Familie ein neues Haus zu bauen. Marian erzählt, dass Roma-Christen auch sehr treu spenden. „Das berührt mich tief“, sagt er. „Sogar die, die arbeitslos sind, sind bereit, etwas für Gott zu geben.“

Diese nie dagewesenen Ereignisse zogen die Aufmerksamkeit von Regierung, Polizei, Sozialämtern und Wissenschaftlern auf sich.

Marian, Rinaldo, Marek und Tibor hatten bereits Gelegenheit, Mitgliedern der Regierung von den Veränderungen zu berichten, die in ihrer Gemeinde in Sabinov stattgefunden haben.

In zwei Ländern konnten sie vor dem Parlament sprechen. Auf die Frage, was sie denn täten, um Veränderung zu bewirken und wie diese Veränderung auch anderswo erreicht werden könne, antwortete Marian ganz klar: „Man kann den Roma jede erdenkliche Art von Hilfe anbieten, doch sie werden sich nicht ändern, wenn nicht zuerst Jesus Christus an ihrem Herzen gearbeitet hat. Er wird erst ihr Herz verändern und dann ihr Denken.“

Quelle: *Assemblies of God World Mission

in JoelNEWS (2020-35): Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – www.joel-news.net

Indien: Ein Dalit stellt Fragen

„Warum hat Gott mich als Unberührbaren geschaffen?“

Aus Versehen rumpelte Kumar Swamy, der als Dalit („Unberührbarer“) in Indien geboren wurde, eines Tages in seinem Dorf auf der Straße einen Brahmanen beim Kricket spielen an. Es war nur ein Versehen, aber der Junge aus der obersten Kaste war derart erzürnt, dass sich Kumars Leben völlig verändern sollte...

„Du dreckiger Dalit-Hund!“, schrie der Brahmanen-Schnösel. Kumar war tief getroffen. „Ich wurde sehr wütend. Ich hatte den Kricketschläger in der Hand. Er ist wie ein Baseballschläger, dick und hart. Ich nahm ihn und verpasste ihm einen Hieb.“

Nach dem Hinduismus muss ein Dalit darauf achten, dass er niemals eine obere Kaste „verunreinigt“. Sofort begannen sich die

Leute zu versammeln und bildeten einen wütenden Mob von etwa 100 Personen. Zornig zwangen die Leute Kumars Familie, das Dorf für immer zu verlassen.

Unberührbar

„Meine Mutter hat uns ständig gesagt, dass wir Unberührbare sind“, erzählt er. „Oft benutzte sie die Worte ‚wir sind Untermenschen‘ – nicht wirklich menschliche Wesen. Sie können sich vorstellen, wie ich mich als Kind gefühlt habe, als ich das ständig von meinen Eltern, von meiner Mutter hörte, die mir sagte, dass wir keine richtigen Menschen sind.“

Fortsetzung auf Seite 20 ►

Gedenktage

Brennpunkt Israel

// Foto: Grötzinger



„Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte“ (Psalm 89,51a)

Der **27. Jänner** ist der internationale Gedenktag für den *Holocaust*. Der Begriff wird vom griechischen (h)olokautóma, das bedeutet Brandopfer bzw. Ganzopfer, abgeleitet. Das Wort Holocaust, engl. Holocaust, wurde seit dem Film „Holocaust“ von Gerald Green ab 1979 verwendet. Der Begriff tauchte aber schon 1944 bei einem jüdischen Publizisten auf. In jüdischen religiösen Kreisen wurde darauf hingewiesen, dass ein *Ganzopfer* die Anerkennung der göttlichen Ordnung bedeute, wobei sich auch der Opfernde unter Gottes Obhut weiß. In Israel gedenkt man an diesem Tag der *Shoa*, welche hebräisch „Vernichtung, Verwüstung, Katastrophe“ bedeutet.

Am **5. Mai** gedenkt man in Österreich aller Opfer des Nationalsozialismus. Es wird auch jener gedacht, die aus ethnischen, religiösen und politischen Gründen sowie anderer sexueller Orientierung verfolgt und getötet wurden.

Am **9. November** gedenkt man des Pogroms vom 9. und 10. November 1938, dem fast alle Synagogen in Österreich und Deutschland zum Opfer gefallen sind. In diesen Tagen gab es auch Gewaltexzesse gegenüber Juden. Der euphemische Begriff „Kristallnacht“ (NS-Ausdruck) soll heute nicht mehr verwendet werden.

An vertriebene Juden wird eher wenig gedacht. Deshalb begeht Israel am **30. November** den *Erinnerungstag* für die vertriebenen und geflüchteten Juden aus den arabischen Ländern. Nach der Staatsgründung Israels 1948 wurden 856.000 Juden mit ihren Familien vertrieben, sie sind aber auch geflüchtet, um den Angriffen zu entgehen. Ihr Vermögen wurde enteignet, und viele wurden verletzt und getötet. Die Vertriebenen kamen aus folgenden Ländern: Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Irak, Jemen, Syrien, Libanon

Quellen:

Newsletter der Israelischen Botschaft Berlin
Lexikon des Judentums, Vlg. Gütersloh 2000

Tipp:

Die deutschen Bedeutungen von Fremdwörtern genau ansehen.

// Autor: Pfr. i.R. Klaus Lehner, Wien

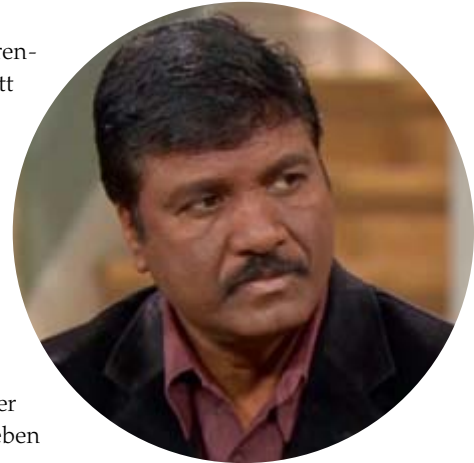
» Fortsetzung von Seite 19

Die „Unberührbaren“ oder Dalit werden am unteren Rand der Gesellschaft geboren und können dort nie herauskommen. Häufig verrichten sie für einen Hungerlohn die niedersten Arbeiten, wie zum Beispiel das Reinigen von Abwasserkanälen.

„Warum als Dalit geschaffen?“

„Wir packten das Wenige, was wir hatten, verließen das Dorf und zogen an einen anderen Ort, in dem überwiegend Dalits lebten“, erzählt er. „Das hinterließ eine sehr tiefe Wunde in meinem Herzen.“ Mit dem Umzug verlor sein Vater die Arbeit und sie litten unter dem Mangel.

Kumar stellte sich viele bohrende Fragen. „Warum hat Gott mich als Dalit, als Unberührbaren, als Untermenschen geschaffen?“, fragte er. „Wir haben zu all diesen Millionen von Hindu-Göttern gebetet – und keine Antwort erhalten. Wie man sich vorstellen kann, war ich ein sehr deprimierter, desillusionierter junger Mann, der nach Hoffnung in seinem Leben suchte, nach der Realität.“



Kumar Swamy

//Foto: Screenshot Youtube

Die Wende

Sechs Jahre später kam Kumars Bruder nach Hause, nachdem er viele Jahre weg gewesen war. Er war Christ geworden. „Er kam mit einem breiten, strahlenden Lächeln im Gesicht“, erinnert sich Kumar. Sein Bruder hatte eine Gruppe von Christen zugehört, die auf der Straße sang und predigte – er nahm das Evangelium auf der Stelle an. Die Christen schenkten ihm eine Bibel.

Sein Bruder zeigte Kumar nun die Bibelstelle 1. Mose 1,27: „So schuf Gott den Menschen als sein Abbild, ja, als Gottes Ebenbild; und er schuf sie als Mann und Frau.“ Das war eine Erleuchtung für Kumar. Es befreite ihn von einer lebenslangen Stigmatisierung, von Missbrauch und systemischer Unterdrückung. Wenn er nach dem Bilde Gottes geschaffen war, war Kumar kein Unberührbarer. Er war frei von der Last, von der Ungerechtigkeit. „In dieser Nacht habe ich Jesus angenommen.“

Zu wunderbar

Aber über Jahre tief verwurzelte Lügen werden nicht sofort aufgelöst. Es dauerte Jahre, bis er die Wahrheit wirklich verinnerlicht hatte. „Ehrlich gesagt hat es einige Zeit gedauert, bis die Wahrheit tief in mir angekommen war, denn es war zu wunderbar für mich zu glauben, dass Gott mich nach seinem Ebenbild, dem allmächtigen Gott, erschaffen konnte.“

Kumar nahm Jesus bereitwillig an, aber sein Vater, der im Hinduismus verwurzelt war, widersetzte sich. Doch seine Mutter kam auch zur Hoffnung auf Jesus.

„Gott tut etwas Ungewöhnliches, noch nie Dagewesenes in unserem Land“, sagt Kumar. „Zahlreiche Dalits finden in Jesus echte Hoffnung, und eines Tages wollen wir sehen, dass alle Dalits zu Jesus kommen, das ist unser Gebet.“

// Autor: Roxy Photenhauer / Daniel Gerber

// Quelle: GodReports / Übersetzung: Livenet, leicht gekürzt durch ÖEA

Uganda: Brücken bauen!

Nach einem Jahr Pause war es Elsa Schagerl endlich wieder möglich, in ihre zweite Heimat Uganda zu fliegen. Mit dem von ihr gegründeten Verein „Brücke nach Uganda“ ermöglicht die Frau aus Wieselburg/NÖ Kindern eine Schulbildung. Leider gibt es noch zu viele, welche nicht lesen und schreiben können. Hier ihr Bericht:

Viele Eltern (meist alleinerziehende Mamas) sind zu arm, um ihre Kinder in die Schule zu schicken, da Schulgeld bezahlt werden muss, und das können sich viele nicht leisten. Für ein Volksschulkind in den ersten Jahren ca. 3–5 € im Monat. Im Moment haben wir einige hundert Kinder, die wir unterstützen. Die Zahl kann nicht genau aufgelistet werden, da wir an manchen Schulen nicht das Schulgeld für einzelne Kinder, sondern einen Teil des Lehrergehaltes bezahlen, um das Schulgeld niedrig zu halten und somit mehr Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Im Sommer sollen im tiefen Landesinneren zwei verwaiste Volksschulen wieder neu starten. Denn die kleinen Kinder müssten eine lange Strecke von über zwei Stunden im unwegsamen Gelände zu Fuß gehen. Daher wollen wir dort mit einem Kindergarten und zwei Volksschulklassen beginnen.

Wenn es das Budget erlaubt, helfen wir mit bei der Wasserversorgung, z.B. Wasser sammeln und durch Sandfilter trinkbar machen oder ein Pfarrzentrum aufbauen mit mehr Platz für Gruppen und Jugendarbeit.

Das Jahr 2020 war nicht einfach, nicht nur für uns, ebenso für die Menschen in Uganda. Trotz aller Schwierigkeiten mit Covid-19 konnten wir vieles erledigen. Leider war es mir nicht möglich, während des Jahres mehrmals, wie üblich, nach Uganda zu fliegen.

Ich bezahlte zu Schulbeginn 2020 noch das Schulgeld. Leider wurde der Schulbesuch nach zwei Monaten komplett gestoppt.

Erst im Oktober durften die Abschlussklassen starten. Die letzten Klassen von 2020 werden heuer im Juli abschließen und hoffentlich im August wieder alle anfangen. Nach dem Lockdown war es erforderlich, dass wir anstatt des Schulgeldes einen Teil des Lehrergehaltes bezahlten, da kein Schulgeld von den Eltern hereinkam.

Aufgrund der Covid-19 Vorgaben war es erforderlich, Schul- und Internatsräume zu renovieren – zur Desinfektion. Für Lehrer

und Schüler musste einiges an Desinfektionsmaterial bereitgestellt werden.

Ebenso wurden sämtliche Geschäfte geschlossen. Es gab kaum Möglichkeiten für die Leute, das Notwendigste einzukaufen, sofern sie überhaupt Geld dazu hatten. Einige Familien konnten spontan mit Lebensmitteln versorgt werden. Für die Leute in Uganda heißt es: kein Job – kein Geld.

Wer gerne noch mehr über uns und unsere Arbeit wissen möchte, möge auf unserer Homepage: <http://brueckenachuganda.at> nachschauen oder eine E-Mail an mich schicken: eschagerl@gmail.com

Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Namen unserer Kinder für jeden einzelnen Euro - ob einmalig oder öfter. Im Vertrauen auf unseren Herrn hoffen wir auf ein besseres Jahr 2021.

// Text und Fotos:
Elsa Schagerl



Endlich wieder zurück
bei meinen ugandischen Freunden – Maria und Sunday



Kinder im Busch, welche gerne in die Schule gehen würden



Info

Der Verein „Brücke nach Uganda“ arbeitet seit Dezember 2012 im Bezirk Rubirizi im südwestlichen Teil Ugandas.

Er hat seinen Sitz in Wieselburg/NÖ und ist Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz.

Spenden an den Verein sind seit April 2021 auch steuerlich absetzbar.

WELT-FLÜCHTLINGS-SONNTAG

„Der Herr behütet die Fremdlinge.“

Psalm 146,9

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag gibt Gelegenheit,
mit Christen auf der ganzen Welt für
Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu beten.

Sonntag
20. Juni 2021

Es gibt rund **80** Millionen Flüchtlinge und Binnenvertriebene auf der Welt. Flüchtlinge suchen Schutz und Annahme, um ein neues Leben aufzubauen. Doch in Wirklichkeit stoßen sie oft auf Mauern des Ausgeschlossenseins. Sie werden ignoriert, an den Rand gedrängt oder an Landesgrenzen zurückgewiesen.

Wir laden Sie ein, mitzumachen, zu beten und an die zu denken, die rund um die Welt verfolgt und unterdrückt werden.

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag wird von Refugee-Highway-Partnership (frei auf Deutsch: Netzwerk Flüchtlingsstrom) in Zusammenarbeit mit der weltweiten Evangelischen Allianz ausgerichtet. Zusätzliche Informationen über Flüchtlinge und Vertriebene finden Sie auf www.refugeehighway.net oder unter www.agik.at.

Farsisprechende Christen predigen online

Seit einigen Jahren leiten in der Baptistengemeinde Salzburg iranische und afghanische Flüchtlinge eigene Gottesdienste auf Farsi. Aufgrund der Corona-Maßnahmen werden die Gottesdienste jetzt auch auf YouTube gestreamt. Was ursprünglich eine Notlösung war, stellt sich nun als Segen heraus, denn nicht überall haben Männer und Frauen die Möglichkeit, an Gottesdiensten in ihrer Muttersprache Farsi teilzunehmen. Manche Gottesdienstbesucher machen jetzt von Frankreich und der Türkei aus mit. Eine Iranerin hatte vor zwei Jahren den Farsi-Gottesdienst in Salzburg persönlich besucht, bevor sie nach Italien abgeschoben wurde. Seit sie Österreich verlassen hatte, konnte sie keine Farsi-Gemeinde finden, aber jetzt kann sie solide Bibellehre in ihrer eigenen Sprache bekommen. Sie hat den Kanal auch mit ihren Verwandten geteilt, die ebenfalls Christen sind. „Ich bin so dankbar, dass ich mehr über die Bibel lernen kann!“

Das farsisprechende Team hat sich seit mehreren Jahren auf diese Zeit vorbereitet. Drei Prediger teilen sich die Lehrverantwortung und ein Team von Jesunachfolgern dient im Hintergrund. Jeder von ihnen hat die Farsi-Bibelschule absolviert, welche vom International Training Institute angeboten wird. In diesen Tagen werden diese Bibel- und Leitungskurse auch online angeboten.

Weitere Infos unter:

info@baptisten-salzburg.at oder Tel.: +43.660.7557072 (Javad Bakhtiari)



Bibelschüler treffen sich 2019 in der Baptistengemeinde Salzburg - Foto: Privat

Was läuft aktuell in Österreich unter Flüchtlingen und Migranten

Die weltweite Fluchtbewegung hat auch während der Pandemie nicht aufgehört, sondern sogar zugenommen. Bis Ende 2019 waren laut UNHCR 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht.

Trotz einer regressiven Flüchtlingspolitik suchen auch in Österreich monatlich im Durchschnitt ca. 1.700 Menschen (BMI: 2021) um Asyl an, die Mehrheit sind Menschen aus Syrien, gefolgt von Anträgen aus Afghanistan, Marokko und dem Irak. Über 20 % davon sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die Worte Jesu in der Rede vom Weltgericht in Mt. 25,35: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, gilt auch heute noch. Nach den Abschiebungen von gut integrierten Kindern meinte auch unser Bundespräsident Alexander van der Bellen: „Ich kann und will

nicht glauben, dass wir in einem Land leben, wo dies* wirklich notwendig ist.“ (* Kinder abschieben)

Die Maßnahmen durch die Pandemie haben viele Dienste von Gemeinden und christlichen Werken sehr eingeschränkt. Aber gerade die Menschen mit Fluchthintergrund benötigen im Dschungel von Gesetzen, Homeschooling, beschränkter Zugang zu Behörden etc. unsere Unterstützung, denn Jesus fand klare Worte: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40).

Lasst uns als Leib Christi den Fremden in unserem Land, in unserer Nachbarschaft und in unseren Gemeinden nicht aus den Augen verlieren und besonders am Welt-Flüchtlings-Sonntag (20. Juni 2021) ins Bewusstsein zurück holen.



Was sie mitgenommen haben

Auf der Webseite von [UNHCR](https://www.unhcr.org) findet sich ein Videoclip, in dem 11 Schauspieler sehr eindrücklich ein Gedicht von Jenifer Toksvig vertont haben! *Gänsehautfeeling!*

Gebetsanliegen

• Wir beten für ein sicheres Zuhause für die Kinder in den europäischen Flüchtlingslagern von Lesbos

Nach wie vor leben 8.000 Menschen im Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos auf engstem Raum in undichten, instabilen Zelten unter menschenunwürdigen Bedingungen. 1/3 davon sind Kinder, die zunehmend unter psychischen Problemen leiden, welche bis zum Suizid führen, obwohl es in Österreich über 10.000 freie Plätze in Flüchtlingsheimen gibt.

• Wir beten um Hoffnung für tausende obdachlose Flüchtlinge in Bosnien

Seit vielen Jahren wird Bosnien-Herzegowina von vielen Flüchtlingen als Transitland genutzt. Insgesamt halten sich dort ca. 8.000 Geflüchtete auf. Seit einer Camp-Schließung sind mehr als 2.000 obdachlos. Möge ihnen der Gott der Hoffnung eine Perspektive für ihr Leben schenken.

• Wir beten um Frieden in Syrien, dem Jemen und für andere Krisenregionen dieser Welt

Der Konflikt in Syrien dauert nun seit über 10 Jahren an und im Jemen herrscht seit 2015 ein Bürgerkrieg. Möge der Friedefürst Jesu seinen Geist der Versöhnung ausgießen.

• Wir beten für die Flüchtlingsdienste von Gemeinden und christlichen Werken in Österreich

Die Pandemie mit ihren Maßnahmen hat viele Dienste eingeschränkt. Möge der Herr Jesus die Türen wieder öffnen, sodass die Liebe Gottes in Wort & Tat für die Flüchtlinge wieder erfahrbar wird.

Tipps für die Gottesdienstgestaltung am Welt-Flüchtlings-Sonntag



- www.agik.at
- www.iteams.at
- www.orientdienst.de
- www.bibelundkoran.com
- www.europeanea.org/refugees
- www.refugeehighway.net

Vielen Dank für die Teilnahme am Welt-Flüchtlings-Sonntag!

Leserbriefe

Hier ist Platz für Ihren Leserbrief!

Wir freuen uns über jede Zuschrift!

Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht. Sinnwahrende Kürzungen behalten wir uns vor.

Wir bitten um Verständnis, dass wir anonym eingesandte Leserbriefe nicht veröffentlichen.

Die vollständigen Namen hinter den Initialen sind der Redaktion bekannt.

Bitte beachten:

Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Den Worten ihre Bedeutung zurückgeben

Wie schön, dass in einigen Straßen der Stadt (gesehen in Wien) die Zebrastreifen in den Farben des REGENBOGENS gefärbt werden! erinnert uns dies doch gerade in Zeiten wie diesen, dass GOTT seinen ewigen Bund mit uns nicht vergisst (1.Mose 9,16).

» Aber wo wird der REGENBOGEN in seiner Bedeutung missbraucht?

Judas 22+23: Kümmert euch liebevoll um alle, die im Glauben unsicher geworden sind. Andere sollt ihr aus den Flammen des Gerichts reißen. Begegnet allen Menschen mit Güte. Aber nehmt euch dabei in Acht, dass ihr euch nicht mit ihrem gottlosen Lebensstil ANSTECKEN lasst.

» Hier zeigt die Heilige Schrift deutlich, wo wir uns vor Ansteckung hüten sollen.

Mk 16,18: Gefährliche Schlangen und tödliches Gift werden ihnen nicht schaden und Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden GESUND.

» Wie definieren wir GESUND? Ab wann sind wir KRANK?

2 Chr 16,12: In seinem 39. Regierungsjahr bekam Asa ein schweres Fußleiden. Aber auch diesmal suchte er seine Hilfe nicht beim HERRN, sondern bei Ärzten.

» Wer ist mein HEILAND? Wer ist mein Retter aus aller Not?

Hos 5,11: Ja, Ephraim wird unterdrückt und aller Rechte beraubt, denn es hat dort HILFE gesucht, wo es keine HILFE gibt!

» Woher erhoffe ich meine HILFE? Wer ist mein SCHUTZ und Schild?

Ps 91,1: Wer unter dem SCHUTZ des Höchsten lebt, der findet Ruhe im Schatten des Allmächtigen.

Offb 17,13: Diese zehn Könige ziehen an einem Strang, haben ein gemeinsames ZIEL und stellen sich mit ihrer Macht und ihrem Einfluss dem Tier zur Verfügung.

» Was ist das wichtigste ZIEL in meinem Leben?

// Margit Mayrhofer

diplomierte Krankenpflegerin; verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern



baptistengemeinde bujattigasse bg+

Aufgaben, die auf dich warten:

- Geistlicher Leiter als gleichgestelltes Mitglied des Leitungsteams
- Lehrer und Trainer im Sinne einer geistlichen Weiterentwicklung der Gemeinde
- Seelsorger (über die Basis-Seelsorge hinausgehend, welche die Gemeindeglieder selbst leisten), Anleitung in der Basisseelsorge
- Prediger als Teil eines Prediger-Teams

Profil, das du mitbringst:

- Ausbildung an einer evangelikalen, bibeltreuen Ausbildungsstätte (eine baptistische Ausrichtung ist nicht unbedingt Voraussetzung)
- Bekenntnis zur Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift in ihrer Gesamtheit
- Mehrjährige praktische Gemeindegliederarbeit
- Bereitschaft zur Integration in die österreichische/wienerische Kultur und das Sozialleben

Die Baptistengemeinde Bujattigasse / Wien sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Pastor
mit Vollzeitanzstellung

Ausführliche Stellenausschreibung unter www.bujattigasse.at/Stellenausschreibung-Pastor
Kontakt für Anfragen und Bewerbungen: hallo@bujattigasse.at



Buchbesprechungen



Bernhard Meuser **Freie Liebe - Über neue Sexualmoral**

Pb. 429 S. Basel: Fontis Verlag, 2020. € 20,60

Zumutung oder Wachrütteln?

In diesen Spannungsbogen bringt Meuser den Leser seines neuesten Buches. Bernhard Meuser, Publizist und Verleger bringt nach zahlreichen Publikationen zu Spiritualität und Christentum nun „Freie Liebe - Über neue Sexualmoral“ im Oktober 2020,

im Covid-19 Krisenjahr heraus. Als Jugendlicher erlebte er selbst Missbrauch durch einen Priester. Schockiert über die halbherzigen Aufarbeitungsstrategien seiner Kirche, entschloss er sich zu einer deutlichen Stellungnahme auf 429 Seiten, davon 42 Seiten Quellenangaben.

Engagiert, leidenschaftlich und provokant wird der Leser durch historische sowie aktuelle Stimmen aus Kirche, Politik und Wissenschaft zum Dialog und Auseinandersetzung über Würde, Ethik, Liebe und Moral in unserer Gesellschaft herausgefordert.

Im ersten Teil werden Fragen und Themen wie, „Sex ja, Moral lieber nicht“ - „Was macht das Leben aus?“ - „Ökologie des Menschen“ - „Sexuelle Revolution“, diskutiert. Der zweite Teil überschrieben mit „Die Kirche und ihr Sexproblem“, fokussiert auf Diskrepanzen von Morallehre und praktizierter Sexualmoral und fordert: in einer weltweiten, moralischen Krise, endlich zur Würde des Menschen und Schutz des Lebens Stellung zu beziehen, Verantwortung zu übernehmen und nicht zu Liebe und Sexualität mit allen Folgen zu schweigen. Der dritte und letzte Teil öffnet mutig neue Horizonte über GUTES LEBEN! - GUTE LIEBE! - GUTER SEX! mit einem Nachwort an die Bischöfe.

„Freie Liebe“ ist keine Generalabrechnung mit der Katholischen Kirche, wenn dies auch autobiographisch nahe liegen würde. Vielmehr will es Verantwortliche in Kirche, Staat sowie jeden Christen zu einem menschenfreundlichem Handeln wachrütteln.

„... Wenn das christliche Moral ist, dann wünsche ich „Freie Liebe“ in die Hand jedes evangelischen und katholischen Christen“, lautet eine Leserstimme.

// Für Sie gelesen: Dorothee Hinkelmann, Dipl. Familien- und Lebensberaterin



Hans-Jürgen Louven **Verregnet Aus dem Regen zu neuen Kleidern Mitgedacht in Europa**

124 S., 2021, ISBN 978-3-200-07466-8. € 12,95

Nach über 20 Jahren Leben und Arbeiten in der Türkei wird der Lehrer Hans-Jürgen Louven im August 2019 ohne offizielle Begründung des Landes verwiesen. Der Versuch, den Bescheid bis zum Höchstgericht anzufechten, bleibt erfolglos. Im Juli 2020 müssen Louven und seine Frau Renate Abschied nehmen. Louven schildert im vorliegenden Buch, wie es ihnen auf der Rückreise durch die Balkan-Länder, mitten in der Covid-Krise, und nach ihrer Ankunft in Österreich erging. Anhand von kleinen Begebenheiten vermittelt er den kulturellen Kontrast. Besonders deutlich wird das am Beispiel des 32 Jahre alten Wohn-

Fortsetzung auf Seite 26 ►►



**WISSEN
SCHAFFT
STÄRKEN**

WWW.CAMPUS-DANUBIA.AT

Investieren Sie in die Zukunft!

Campus Danubia bietet eine theologische Ausbildung, in der sich **Wissenschaft und Glaube** begegnen, mit guten Anschlussmöglichkeiten zum Weiterstudium.

Eine Mischung aus **Vor-Ort, digitaler und hybrider Lehre** ermöglicht weitreichende Flexibilität im Präsenzstudium.

Studieren Sie Vollzeit oder Teilzeit:
bibelorientiert und praxisnah

+ ZERTIFIKAT IN THEOLOGIE
EINSTIEG JEDERZEIT MÖGLICH
CAMPUS-DANUBIA.AT/
JAHRESPROGRAMM

+ DOPPELT HELFEN
SPENDEN AN CAMPUS
DANUBIA WERDEN BIS 1. JULI
VERDOPPELT
CAMPUS-DANUBIA.AT/
SPENDEN



» Fortsetzung von Seite 25

mobils, das trotz des noch gültigen türkischen TÜV vom TÜV in Österreich unverzüglich aus dem Verkehr gezogen wird.

Im zweiten Teil seines Buches nimmt der Autor engagiert Stellung zu den heiß umkämpften gesellschaftlichen Themen Abtreibung, Sterbehilfe und Gender-Mainstreaming. Anschaulich stellt er die schockierenden Entwicklungen im „neuen Europa“ dar. Daneben geht Louven auch auf die Bedrohung durch den politischen Islam, auf die weltweite Christenverfolgung und die zunehmend christenfeindliche Haltung westlicher Gesellschaften ein.

Im dritten Teil des Buches wendet sich Louven der Frage zu, wer uns helfen kann, an diesen Fronten zu kämpfen, und weist auf die „Wahrheit in Person“ hin, die uns in der allgemeinen Verwirrung sichere Orientierung gibt.

Ein sehr persönliches Buch, das den Leser herausfordert, sich von den bedrohlichen gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit nicht hilflos überrollen zu lassen, sondern als Christ klar Stellung zu beziehen: „Haben Sie den Mut, anders zu sein. Auch in einem veränderten Europa!“

// Für Sie gelesen: **Carmen Fahrenholz**



Robert C. Sproul
Eins in Christus?
 Überlegungen eines
 Evangelikalen zum
 römischen Katholizismus

Pb. 132 S. VTR, 2020. € 12,90

Dieses kleine Büchlein erschien im amerikanischen Original bereits im Jahr 2012 und wurde nun erstmals auf Deutsch verlegt. Es war dies ein Anliegen des Verlegers,

da seiner Meinung nach „kaum ein Buch auf evangelikaler Seite zu finden [ist], das eine fundierte Auseinandersetzung mit dem römischen Katholizismus bietet“ (S. 7). Eine solche theologische Auseinandersetzung erschien dem Verleger aufgrund zunehmender Kontakte, Konsultationen und Stellungnahmen zwischen Evangelikalen und Katholischer Kirche dringend geboten.

Der bekannte, inzwischen jedoch schon verstorbene reformierte Autor hat sich in der Frage des Verhältnisses der Evangelikalen Bewegung zum römischen Katholizismus schon seit der Auseinandersetzung rund um das Dokument „Evangelicals and Catholics Together“ Anfang der 1990er Jahre als profilierter Gegner solcher Kooperationen eindeutig positioniert. Im Buch selbst zeichnet Sproul in sechs Kapiteln die theologischen Kernunterschiede zwischen klassisch protestantischer Sicht sowie offizieller römisch-katholischer Lehre nach und greift dabei das Verständnis der Heiligen Schrift, der Rechtfertigung, der Kirche, der Sakramente, des Papsttums sowie Marias heraus. Sein Fazit: „Wenn unser Engagement in Gesellschaftsfragen uns mit Katholiken zusammenbringt, brauchen wir uns nicht zurückziehen. Aber wir dürfen nicht davon ausgehen, dass wir mit ihnen Brüder und Schwestern im Evangelium sind. Sie sind Mitglieder einer Kirche, die das Evangelium verurteilt hat; also sollten wir für sie beten und uns bemühen, sie für Christus zu gewinnen“ (S. 126). An dieser Stelle zeigt sich eine widersprüchliche und undifferenzierte Argumentation bei Sproul: Ging es in den vorangegangenen Kapiteln um eine Erarbeitung offizieller Lehrunterschiede zwischen Protestantismus und römischem Katholizismus, schließt er daraus nun direkt auf den einzelnen Katholiken und nimmt den einzelnen Gläubigen quasi in eine Art Sippenhaftung. Auch wird an keiner Stelle de-

finiert, was unter „Gesellschaftsfragen“ zu verstehen ist. Bei allen bestehenden theologischen Differenzen, die von keiner Seite negiert werden sollten, verkennt Sproul jedoch die Vielschichtigkeiten römisch-katholischer Positionen und Glaubenspraxis heute. Denn die Begegnung mit Katholiken findet heute auf vielen verschiedenen Ebenen statt, im persönlichen Gespräch, in gemischten Ehen und mit Verwandten, mit Priestern vor Ort, an runden Tischen, in der Zusammenarbeit in gesellschaftlichen Fragen, in der Politik, im Dialog zwischen Theologen und vieles mehr. Jede verdient ihre eigene Antwort. Sie alle über einen Kamm zu scheren und pauschal mit Nein zu beantworten, ist realitätsfern. So mag das Buch zwar bei der Klärung eigener protestantischer Positionen helfen, darüber hinaus verharrt es jedoch in traditionellen Frontstellungen, ohne relevante Antworten für ein Miteinander in und trotz aller Verschiedenheit anbieten zu können – schade! Stattdessen sei hier auf das Dialogpapier zwischen Weltweiter Evangelischer Allianz und Römisch-katholischer Kirche von 2018 als substantiellem Dokument zu zentralen Fragen verwiesen.

// Für Sie gelesen: **Dr. Frank Hinkelmann**, Präsident der Europäischen Evangelischen Allianz



Fritz Meier
GOOD NEWS
 Ehrliche Antworten
 auf zentrale
 Lebensfragen

Pb., 184 S., Hünfeld: CMD, 2021.
 ISBN: 978-3-945973-45-5. € 1,90

Fritz Meier war langjähriger Generalsekretär des österreichischen Missionswerks „Evangelium in jedes Haus“. Als Evangelist hielt er zahlreiche Vorträge und rief Menschen in die Nachfolge von Jesus Christus. Aus den Vorträgen ist nun

das vorliegende Taschenbuch entstanden. In neun Kapiteln behandelt Fritz Meier zentrale Lebensthemen, wie z.B. Angst, Einsamkeit, Sehnsucht, Beziehungen, Tod, Esoterik... Ergänzt wird es durch ein 10. Kapitel mit Hinweisen zu einem persönlichen Neuanfang in Christus inkl. Übergabebet. Fritz Meier gelingt es, die Themen sowohl mit gebührendem Ernst als auch mit dem ihm eigenen Humor zu entfalten. Seine Gedanken kommen aus der Moderne mit entsprechender Argumentation. Von daher wird das Buch eher „reifere“ Leser ansprechen. Durch seinen günstigen Preis eignet es sich gut zum Verteilen (ab 20 Exemplare: 1,40 Euro). Ich wünsche „GOOD NEWS“ eine weite Verbreitung.

// Für Sie gelesen: **Christoph Grötzinger**

**Schon mal auf die
 ÖEA-Website geklickt?
 Reinschauen, stöbern, staunen:
www.EvangelischeAllianz.at**



Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Programmänderungen vorbehalten!

Bitte besuchen Sie vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktieren Sie den Veranstalter.

Akademie für christliche Führungskräfte

Durch Schönheit verändern

Ziel: Den Blick auf die Schönheit Gottes genießen und sich daran erfreuen

Ort: Theolog. Seminar Adelshofen

Wartbergstraße 13, 75031 Eppingen, Deutschland

Dozenten: Dr. Alexander Stavnichuk, Prof. Volker Kessler

Einführung in das Studium

E-learning

Ziel: Sie wissen, welche Merkmale einen akademischen Text auszeichnen, und können einen Diskurs führen.

Methodik: Dieses Modul wird über unsere E-learning-Plattform Moodle unterrichtet und ist auf vier Wochen angelegt. Sie können frei gestalten, wann Sie die Lehreinheiten machen.

Dozent: Dr. Thomas Kröck

Führen: Dienst und Macht

Ziel: Sie kennen wichtige biblisch-theologische und soziologische Grundlagen der Führung in unterschiedlichen Kontexten.

Inhalte: Gratis: Das Buch 4 Führungsprinzipien der Bibel

Dozent: Prof. Volker Kessler

Veranstaltungsort: Forum Wiedenest e.V.

Eichendorffstraße 2, 51702 Bergneustadt, Deutschland

Website von ACF: <https://acf.de>



oder bei Jungschar-Freizeiten gesammelt haben.

Mindestalter ist 16 Jahre mit Basiskurs (Quereinsteiger 18 Jahre).

Anmeldung zu den Kursen unter: www.aboej.at/termine

Befreit leben

Team Wien

Kurs: Unterwegs zu einem befreiten Leben

Termin: 20.-21.8., 27.-28.8., 17.-18.9., 24.-25.9.

Ort: Stockerau

Kontakt: Alex Lewarthy, alexlewarthy@befreitleben.org

<https://www.befreitleben.org>



Bibellesebund

Vater Kind Freizeit

Termin: Fr. 02. - So. 03.07.2021

Leitung: Hans Widmann,

Ort: Ossiachersee (Ktn)

Preis: € 125,- / Alter: Kinder von 8-13 J.

Fußballfreizeit

Termin: So. 11. - Fr. 16.07.2021

Leitung: Matthias Reinhardt

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 295,- / Alter: Jungs 9-13/13-18

Reitfreizeit für Teens

Termin: So. 11. - Fr. 16.07.2021

Leitung: Dunja Brüggemann

Ort: Franking (OÖ)

Preis: € 445,- (ab 01.07.: € 485,-)

Alter: Mädels von 12 – 15 Jahren

Campingeinsatz I, II, III, IV

Termin: 17.07. – 22.08.2021

Leitung: Team

Ort: Campingbad Ossiachersee (Ktn.)

Preis: € 70 für 1 Woche / Alter: ab 15 Jahre

Abenteuer Transalp

Termin: Sa.17. - Fr. 23.07.2021

Leitung: Stefan Hüttenmeyer & Max Weigl

Ort: Landeck nach Bozen

Preis: € 890,- / Alter: 18+

BLB Stille Tage

Termin: So.26.08 - Sa. 02.09.2021

Leitung: Karin Ebert, Hans und Beata Widmann

Ort: Kloster Gschnon (Neumarkt)

Preis: € 420,- / Alter: 18+

Familienfreizeit in Kroatien

Termin: Do. 27.08 - Do. 03.09.2021

Leitung: Familie Widmann, Reinhardt und Schulz

Ort: Insel Krk Kroatien

Preis: € 129 Erw. / € 98,- Kinder bis 12 J.

Hüttentour

Termin: Fr. 24. - So. 26.09.2021

Leitung: Beata & Hans Widmann

Ort: Dachsteingebirge (OÖ)

Preis: € 172,- / Alter: 18+

Weitere Informationen und Anmeldung:

Fortsetzung auf Seite 28 ►

Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend

11.07. -17.07.2021

Jungschar-Freizeit „Gestrandet“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren

ABÖJ Jungscharen Wien / Niederösterreich / Burgenland

17.07. -23.07.2021 Jungschar-Freizeit „Römer“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren
Jungschar der FEG Dornbirn

18.07. -24.07.2021 Jungschar-Freizeit „Gestrandet“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren

ABÖJ Jungscharen Wien / Niederösterreich / Burgenland

18.07. -23.07.2021 Jungschar-Freizeit „Das große Rennen“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren
ABÖJ Jungscharen Oberösterreich

18.07. -24.07.2021 Jungschar-Freizeit „Narnia“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren

ABÖJ Jungscharen Kärnten

25.07. -31.07.2021 Teenager-Freizeit „Gestrandet“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 13-15 Jahren

ABÖJ Jungscharen Wien / Niederösterreich / Burgenland

08.08. -14.08.2021 Jungschar-Freizeit „Raus ins Abenteuer“

Zeltlager für Mädchen und Buben von 8-12 Jahren
ABÖJ Jungscharen Steiermark

Anmeldungen zu den Freizeiten unter www.jungschar-lager.at

21.08.-28.08.2021 Basiskurs Jungschar

Ideale Woche für alle, welche in der Jungschar oder auf einem Jungschar-Freizeiten mitarbeiten wollen. Mindestalter ist 15 Jahre

21.08.-28.08.2021 Aufbaukurs Jungschar

Für alle, welche bereits erste Erfahrung in einer Jungschar-Gruppe



» Fortsetzung von Seite 27

Bibellesebund Österreich, Obere Markstraße 18,
4822 Bad Goisern, E-Mail: info@bibellesebund.at
freizeiten.bibellesebund.at oder Tel. +43 6135 41390

Blaues Kreuz Österreich

Bade-Wander und Malwoche

09.-16. Juli 2021

in der Gästepension Egger/Jörglhof

Regitt 4, 9622 Weißbriach/Kärnten

Teilnahme: Es sind alle herzlich eingeladen, mit netten Menschen diese wunderschöne Gegend in Gemeinschaft zu erleben.

Preis: im DZ D/WC Halbpension 228,40 €, im EZ D/WC Halbpension 253,80 €, Ferienwohnung 1+1 B/WC Halbpension 240,60 €

Mehr Info dazu auf www.blaueskreuz.at

oder unter 0699-14651901, E-Mail: info@blaueskreuz.at



Evang. Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs

UNGLAUBLICH!

Thementage mit Ulrich Parzany

Messehalle 11, Volksfestplatz 3, 3250 Wieselburg

MI 25.8. bis SA 28.8. jeweils ab 19:00,

SO 29.8. ab 10:00 Gottesdienst

Teilnahme frei und offen für alle

Veranstalter: Evang. Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs-Wieselburg,

Ansprechperson: Pfr. i. E. Dr. Frank Hinkelmann +43 699 10534788

Partner: Evangelische Allianz Mostviertel



Evangelische Allianz Wien

N4C-Summerparty am Kaiserwasser

Samstag, 4.9.2021, von 13:00 bis 22:00

evangelistisches Kinder- und Jugendprogramm

10.-11.9.2021 Einsatz bei Eventmesse Vienna City Marathon

12.9.2021 Lauf für Jesus beim Staffellauf

des Vienna City Marathons – Erstläufer erhalten ein T-Shirt gratis

Kontaktperson für alle drei Einsätze: Günter Körber gk@n4c.at



Freie Christengemeinde/Pfingstgemeinde Österreich

Shake Youth Camp

Wann: 08. - 14. August 2021

Ort: Lehrlingshaus Arnfels, Hardegger Str. 160,

8454 Arnfels

www.shakeyouth.at

Mittendrin Mega Camp 1

Wann: 15. - 21. August 2021

Mittendrin Mega Camp 2

Wann: 22. - 28. August 2021

Ort für beide: Schloss Wetzlas, Wetzlas 1, 3594 Wetzlas

Alter: 8 bis 13 Jahren

Kosten im Zimmer: 230,00€, Kosten im Zelt: 200,00€

www.mittendrin.fcgoe.at

Ehe auf Urlaub

Wann: 27. August - 02. September 2021

Ort: Hotel Salinera, Strunjan 14, 6330 Piran, Slowenien

www.begegnunginderehe.at



Gesprengte Ketten

Gebet für Menschen am Rand der Gesellschaft

Jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: HOME, Operngasse 4/17, 1010 Wien

Kontakt: Horst Reeh, 0699-17 555 756, office@gesprengteketten.at



Heilsarmee Österreich – Kirchliche Arbeit der Heilsarmee (Korps Wien)

Alle Veranstaltungen sind öffentlich

Schatzkisterl, jeden Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr

Wir bieten schöne „second hand“ Waren an!

Kinder Tageslager für Volksschüler

5.–9. Juli 2021, 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte den Flyer auf der Homepage beachten.

Flohmarkt

Sa. 4. September 11:00 bis 16:00 Uhr

Frauenfrühstück

Sa. 11. September 10:00 Uhr

Adresse: Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien

Weitere Informationen unter: heilsarmee.at/korps-wien

Telefon: 01-890 32 82 2266, E-Mail: korps.wien@heilsarmee.at



HELP-FCJG Wien

Einsatzwoche bei HELP-FCJG Wien

05.09. - 14.09.2021

10 Tage mit in unserer Lebensgemeinschaft

eintauchen, gemeinsame Mahlzeiten, Gebets-

und Anbetungszeiten, Straßeneinsätze. Special: HELP Flohmarkt.

Infos & Anmeldung: www.help-fcjpg.at/Events

Evangelistischer Hof Flohmarkt,

11.09. - 12.09.2021 je von 10 bis 18 Uhr

Anton-Bosch-Gasse 9, 1210 Wien

Jeder ist herzlich Willkommen, Zeugnisse und Gemeinschaft mit Mitarbeitern von HELP FCJG Wien sowie FCJG Lüdenscheid.

Infos: www.help-fcjpg.at/Kontakt



kids-team

Fußballwoche für Kinder von 9-14 Jahren

Termin: 05.-09.07.2021

Ort: 1220 Wien

Preis: 65,- Euro

Weitere Info: kids-team Wien, Siccardsburgg. 82/5,

1100 Wien, Tel.: 0660/87 31 096

Onlineanmeldung: <https://kids-team.at/termine/fusballwoche/>

“Castles and Knights” Sprachwoche für Kids von 6-11 Jahren

Termin: 19.-23.07.2021

Ort: 1220 Wien

Preis: 65,- Euro

Weitere Info: kids-team Wien, Siccardsburgg. 82/5, 1100 Wien

Tel.: 0660/87 31 096

Onlineanmeldung: <https://kids-team.at/termine/sprachwoche/>

Kinder-Zeltlager für Kinder von 9-13 Jahren

Termin: 17.-21.08.2020

Ort: Sulzer Höhe/Wienerwald

Preis: 65,- Euro

Weitere Info: kids-team Wien, Siccardsburgg. 82/5, 1100 Wien

Tel.: 0660/87 31 096

Onlineanmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinder-zeltlager/>

Teenagerfreizeit für Jugendliche von 12-17 Jahren

Termin 29.08.-04.09.2021

Ort: 5084 Großgmain

Preis: 190,- Euro

kids-team Österreich, Möslstr. 13, 5112 Lamprechtshausen

Tel.: 0660 7933540,

Onlineanmeldung: <https://kids-team.at/termine/teenager-freizeit/>



Neues Leben Österreich

Jungcharlager auf der Edtbauernalm

So. den 11. Juli – Sam. den 17. Juli 2021



► Alter: für 9 – 13jährige

Preis 235,00 Euro

Teenielager in der Schwaigmühle (Großmain bei Salzburg)

von Samstag, den 21. August, bis Samstag, den 28. August 2021

Alter: für 14 – 17jährige

Preis 260,00 Euro

Weitere Infos: neues.leben@aon.at, <https://www.neues-leben.at>

OM Österreich

TeenStreet

Thema: „NAMED. Known by him.

Named by him. Sent by him.“

Inputs, Kleingruppen, Worship, live TeenStreet TV mit Interaktion, Seminare, Workshops, Spiele...

Zielgruppe: für einzelne Teenager oder als Jugendgruppe

Termin: 5. – 7. August 2021

Ort: in verschiedenen Gemeinden oder zuhause (in Präsenz und Hybrid)

Kosten: € 59 (evtl. etwas mehr, je nach Veranstaltungsort)

weitere Infos + Anmeldung: www.om.org

Anmeldeschluss: 15. Juli 2021

Kontaktperson: Andy Röthgens, Tel. +43 (0)732 -321 776



ÖSM – Christen an der Uni

ÖSM - Sommertage

Freizeit für Studierende, AkademikerInnen und Familien und alle, die Begegnung und Erholung suchen.

Thema: Gott begegnen...wer wollte das nicht schon einmal oder immer wieder? (Christian Hofreiter)

Ort: Cap Wörth / Velden am Wörthersee

Datum: 21.-28. August 2021

Kontaktperson: Elfi Frena, 0664 222 49 57

Kosten: 395€ (Vollpension), Preisdetails & Abstufungen auf ÖSM-Website: <https://oesm.at/events/sommertage/>

Student Equip 2021

Mein Umfeld & Christsein & Ich – How to connect?

Im September findet das diesjährige Student Equip, die Freizeit für Studierende statt, welches heuer zwei Alltagsthemen im Universitätsleben beleuchten wird.

Datum: 06.-10.09.2021

Ort: Saalfelden

Kontaktperson: Christopher Wurm, +43 680 4000873

Kosten: 90€

Anmeldung: <https://oesm.at/events/studentequip/>



Osteuropamission

Präsentationen Haus der Hoffnung 2021

von Marion & Dorin Moldovan

Bei Drucklegung war noch nicht absehbar, inwieweit das Reisen und Versammlungen erlaubt sein werden. Alternativ werden die Präsentationen online stattfinden bzw. die Abendveranstaltungen im Fall weiterer Lockerungen zu den ursprünglich geplanten (späteren) Uhrzeiten.

04. Juli – Zwettl a.d. Rodl, Freie Christeng., Linzerstraße 15, 9.30 h

06. Juli – Linz, Freie Christeng., Reuchlinstraße 32, 18.00 Uhr

07. Juli – Straßwalchen, Freie Christeng., Bräugasse 5, 18.00 Uhr

08. Juli – Urfahr, Christliche Gemeinde, Mengerstraße 23, 18.00 Uhr

11. Juli – Perg, Christliche Gemeinde, Töpferweg 1, 9.30 Uhr

13. Juli – Wels, Mennon. Freikirche, Landwirtschaftskammer, Rennbahnstr. 15, 18.00 Uhr

16. Juli – Graz, Jugend der Evang.-Freikirchl. Gemeinde, Falkenhofgasse 19, 18.00 Uhr



18. Juli – Knittelfeld, Evangelikale Gem., Josef-Kohlgr. 34a, 9.30 h

21. Juli – Klagenfurt, Freie Christengemeinde/GospelHouse, Kurandplatz 1, 18.00 Uhr

25. Juli – Kufstein, Evang. Freikirche,

Novum Veranstaltungszentrum, Marktg. 20, 9.30 Uhr

27. Juli – Bürmoos, Freie Christeng., Julius-Fritsche-G. 44, 18.00 Uhr

01. August – Salzburg, Freie Christeng., Vogelweiderstr. 78, 9.30 Uhr

8. August – Innsbruck, Freie Christengemeinde,

Fritz-Konzert-Straße 3, 10.00 Uhr

Informationen: Osteuropamission: www.osteuropamission.at und

J. & W. Jäger, Tel.: 06132-28471, osteuropamission@speed.at oder

M. & D. Moldovan, E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

proChrist e.V.

Online-Informationsveranstaltung zu hoffnungsfest 2021

13.7.2021 | 16 Uhr | kostenlos | Info, Anmeldung u. weitere Termine: www.hoffnungsfest.eu/info-webinar

Thementage mit Pfr. Ulrich Parzany in Wieselburg/NÖ.

25.-29.8.2021 | 19 Uhr | Messehalle 11, Volksfestplatz 3 | kostenlos | Info: www.unglaublich.eu

Thementage mit Pfr. Ulrich Parzany in Lauterach/Vbg.

15.-19.9.2021 | Hofsteigsaal, Bundesstr. 20 | kostenlos | Info: www.unglaublich.eu



Schloss Klaus

Bergwanderwoche

Datum: So., 4. Juli 2021 – Sa., 10. Juli 2021

Gemeinsam Bergwandern in der reizvollen Pyhrn-Priel-Region und im Nationalpark Kalkalpen.

Kosten: 325,- € (für Erw., Vollpension u. Übernachtung im MBZ)

Teenagerwoche

Datum: Samstag 10. Juli 2021 bis Samstag 17. Juli 2021

Endlich Ferien!!! Keine Schule für die nächsten Wochen. Dafür Action, Geländespiele, coole Leute, spannende Begegnungen und wertvolle Impulse aus Gottes Wort.

Für Teens ab 13 Jahren!

Kosten: 265,- € (inkl. ÜN+VP+Programm)

Berge-Flüsse-Seen

Sonntag, 18. Juli 2021 bis Samstag 24. Juli 2021

Urlaubswoche mit Wanderangeboten – entweder gemütlich oder eher sportlich. Eine Erholungszeit für Körper und Seele.

Kosten: 325,- € (für Erw., Vollpension und Übernachtung im MBZ)

Kinderlager

Sonntag, 18. Juli 2021 bis Samstag 24. Juli 2021

„Geheimnisse im Weltall“ – Für Kinder von 8 bis 10 Jahren.

Kosten: 195,- € (all inclusive)

Ten English Days

Datum: Mittwoch 28. Juli bis Samstag 7. August

Ab 14 Jahre

Das ganze Programm wird in Englisch gestaltet.

Kosten: 390,- € (inkl. ÜN+VP+ Programm)

Zeltlager

Samstag, 31. Juli 2021 bis Samstag 7. August 2021

PFIAD DI, ÄGYPTEN – RAUS IN DIE FREIHEIT

Alter: zwischen 10 und 13 Jahre

Kosten: 155,- € (all inclusive)

Familienwochen

So 8. August bis Sa 14. August

So 22. August bis Sa 28. August 2021

Jesus House-Jesus mit im Haus – Eine Woche für die ganze Familie.

Kosten: 320,- € (für Erw., inkl. Vollp. und Übernachtung im MBZ)

Fortsetzung auf Seite 31 ►►



IGW

THEOLOGIE
LEBEN



**Wir träumen
von relevanten Kirchen und
einer erneuerten Gesellschaft
und haben deshalb vielfältige
Aus- und Weiterbildungsangebote
für Leiter und Leiterinnen,
die das Evangelium in
Wort und Tat leben.**

Infos zu Schnupperangeboten,
Onlinekursen und zum Fernstudium
unter www.igw.edu

Anzeige

 **IDEA**

Schönblick 
Herz trifft Himmel



Christenverfolgung heute Religionsfreiheit weltweit

Kongress vom **14. bis 17. November 2021**
in Schwäbisch Gmünd

**Durchführung nach
aktueller Corona-Regel**
Stornierung bis 7 Tage
vor Beginn möglich

Mit Gästen aus aller Welt und vielen Kooperationspartnern.
Anmeldung und Informationen:
www.schoenblick.de/christenverfolgung

» Fortsetzung von Seite 29

Kinder: 13-17 Jahre: 294,- €, 10-12 Jahre: 237,- €, 6-9 Jahre: 210,- €, 3-5 Jahre: 168,- €, 1-2 Jahre: 24,- €.

Bibelwochen

So 15. August bis Sa 21. August

So 29. August bis Sa 4. September 2021

Unterricht an den Vormittagen und Abenden, an den Nachmittagen Ausflüge oder einfach ausruhen! Mit Kinderbetreuung.

Kosten: 320,- € (für Erwachsene, inkl. Vollpension und Übernachtung im MBZ). Kinder: 13-17 Jahre: 294,- €, 10-12 Jahre: 237,- €, 6-9 Jahre: 210,- €, 3-5 Jahre: 168,- €, 1-2 Jahre: 24,- €.

Woche für Alleinerziehende

Sonntag 15. August bis Samstag 21. August 2021

In herzlicher Atmosphäre laden wir zur persönlichen Begegnung mit Jesus Christus u. zum Austausch mit anderen Teilnehmern ein. Mit Kinderbetreuung

Kosten: 320,- € (für Erwachsene, inkl. Vollpension und Übernachtung im MBZ). Kinder: 13-17 Jahre: 294,- €, 10-12 Jahre: 237,- €, 6-9 Jahre: 210,- €, 3-5 Jahre: 168,- €, 1-2 Jahre: 24,- €.

Kinderbonus Spezial: jedes 2. und weitere Kind ist gratis dabei!

Twenties & Thirties

Donnerstag, 16. September 2021 bis Sonntag, 19. September 2021

Inspirierende Gemeinschaft, geistlicher Tiefgang.

Junge Erwachsene und Studenten mal „unter sich“. Auch ideal für Hauskreise und andere Kleingruppen.

Kosten: 170,- € (inkl. ÜN+VP+Programm).

Frauenwochenende

Freitag 24. September bis Sonntag 26. September 2021

Tage der Gemeinschaft, des Aufatmens, des Auftankens und der Begegnung speziell für Frauen.

Thema: „Das Beste kommt zum Schluss – Vom Leben mit einer ewigen Zukunft!“

Kosten: 112,- € (inkl. Vollp., Programm und Übernachtung im MBZ)

Kontakt und Infos zu allen Veranstaltungen: 07585-441

bzw. office@schlossklaus.at, <https://schlossklaus.at/freizeiten/>

TEAM.F

Der Weg des Segens

Wurde verschoben! Neuer Termin:

Beginn: Freitag 02.07.2021, 18.00 Uhr



Ende: Sonntag 04.07.2021, 14.00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, 4824 Gosau

Leitung: Manfred & Sara Astleithner mit Team

Kosten: € 240,00/für Einzelperson, € 450,00/für Ehepaar

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Unterkunft in Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage), Anmeldeschluss: 16.06.2021

Familien-Erlebniswoche

Beginn: Sonntag 01.08.2021 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Samstag 07.08.2021 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Ort: Windischgarsten/OÖ

Leitung: Wolfgang Mall mit Team

Kosten: € 350,00/pro Erwachsener, € 290,00/pro Kind (10-15 Jahre), € 250,00/pro Kind (5-9 Jahre)

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Aktivprogramm, Ausrüstung, Pyhrn-Priel Card, Anmeldeschluss: 15.06.2021

Mutter-Tochter Wochenende

Beginn: Freitag 17.09.2021 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag 19.09.2021 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Ort: Evangelisches Freizeitheim, 8540 Windischgarsten

Leitung: Klaudia Kindslehner mit Team

Kosten: € 195,00/pro Paar (Anmeldung bis 31.07.2021), € 205,00/pro Paar (Anmeldung ab 01.08.2021)

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm, Unterkunft in MBZ (DZ auf Anfrage), Anmeldeschluss: 31.08.2021

Männerbergtour

Beginn: Samstag 25.09.2021 um 10.00 Uhr

Ende: Sonntag 26.09.2021 um 16.00 h

Ort: Wiesberghaus/Dachstein

Leitung: Herbert Holzinger mit Team

Kosten: € 75,00/pro Person

Leistungen: Unterkunft und Halbpension im Wiesberghaus, Seminargebühr

Anmeldeschluss: 17.09.2021

Team.F - Neues Leben für Familien, Kremsmünsterstr. 2b,

4532 Rohr, Tel. 0677-62688177 /

info@team-f.at / www.team-f.at

Viele dieser
Veranstaltungen
und mehr findest Du auf
unserer Website
www.EvangelischeAllianz.at
unter #Termine
reinschauen, stöbern, finden





Sommer - Angebot 2021

„für Jugendliche und Kinder“



Abenteuer-Camp

11. - 15. Juli

13-17 Jahre

195 €* / 215 € **

In der Region Kärnten

Kids-Camp

25. - 30. Juli

7-12 Jahre

175 €* / 195 € **

Jugendhotel Edelweiss
Schladminger Tauern

Teenie-Camp

01. - 07. August

13-17 Jahre

195 €* / 215 € **

Jugendhotel Edelweiss
Schladminger Tauern

www.wdlaustria.at

*Frühbucherbonus bis 30. Juni 2021 ** Anmeldung ab 01. Juli 2021

Nähere Information & Anmeldung unter:



jonathan@wdlaustria.at



+43 (0) 664 4606 723



Wort des Lebens
Österreich